

HEUTIGE EREIGNISSE WERDEN KLARGEMACHT DURCH PROPHETIE

 Lasst uns die Häupter beugen. Teurer himmlischer Vater, wir danken Dir heute Abend, weil Du für uns Gebet erhörst. Diese arme, teure Frau, die dort liegt, wo die Operation versagt hat. Doch, o Gott, wir erinnern uns, bei der ersten Operation, die jemals auf Erden durchgeführt wurde, die hast Du selbst gemacht. Du nahmst aus Adams Seite eine Rippe, hast den Schnitt verschlossen und machtest eine Frau. O Vater, ich bete heute Abend, dass Deine Hand jetzt herabkommt und diese große Sache vollbringt, um die wir bitten. Und diese anderen, Herr, diese Frau, die an psychischer Bedrückung leidet, alle anderen, die Anliegen haben, wir übergeben sie einfach Dir, Vater, von ganzem Herzen. Im Namen Jesu Christi. Amen.

Es ist wahrhaftig ein Vorrecht heute Abend hier zu sein und auf diese treffliche Zuhörerschaft schauen zu können. Und ausgezeichnetes Singen, der wunderbare kleine Chor. Ich dachte gerade so an den Unterschied, wo ich diese Jungen dort stehen sah mit . . . sauber aussehende Burschen, saubere Haarschnitte. Ich dachte so, gestern Abend, an – an den Ort, wo ich übernachtete; ein Haufen von Rowdys kam dort hin und hat versucht, einen Jungen im Schwimmbad zu ertränken; sie mussten etwas herbeirufen und sie von dort rausholen. Welch ein Unterschied, Jugendliche stehen zu sehen, die die Evangeliumslieder singen; welch ein Unterschied.

² Ich dachte, wie es Bruder Henry dort sagte: „Diese Männer mit dem Haar wie es Frauen haben sollten“, seht ihr. Das – das – das stimmt. Sieht aus wie . . . Ich sehe, wie diese Jungen es versuchen, dieses Haar zu haben, sie haben sogar diese Lockenwickler da reingesteckt, um ihr Gesicht herum. Und ich weiß nicht, ich . . . manchmal werde ich entmutigt. Es sieht so aus, als wäre es – es eine echte Zeit der Perversion. Männer versuchen, Frauenkleider zu tragen und Frauen tragen Männerkleider. Und Männer lassen ihre Haare wie Frauen und Frauen haben das Haar wie Männer. Was ist mit diesen Leuten überhaupt los? Haben wirklich die, die Fasern des Anstands und Ehre diese Nation und diese Menschen, diese Welt verlassen?

³ Dies ist eine furchtbare Zeit, aber es ist die herrlichste Zeit in der Welt, um das Evangelium zu predigen. Wenn ich am Gestade der Zeit hätte stehen können, ehe sie in Existenz kam, und der Vater mich angeschaut und gesagt hätte: „Zu welcher Zeit durch all diese Zeitalter hindurch würdest du predigen wollen?“

Ich hätte gerade jetzt gewollt, genau jetzt, direkt vor Seinem Kommen.

⁴ Wie ich über die Zuhörerschaft schaue, hier vor uns sitzt . . . Ein Predigerfreund von mir, gestern in Tucson, hat ein Pferd geritten. (Wo ich an diesen Mann denke mit diesem . . . diese Frau mit der Bandscheibe im Rücken.) Dieses Pferd hat ihn abgeworfen. Ein anderer Mann rief mich heute Morgen um ein Uhr im Hotel an und sagte: „Der Mann ist im Veteranen Krankenhaus und seine Augen sind glasig, sein Rücken ist zerschmettert, seine Nieren sind herausgedrückt und sein Herz steht davor auszusetzen.“ Und dort begab ich mich auf den Boden, auf meine Knie; Telefon, holte ihn ans andere Ende und betete für ihn. Und hier sitzt er hier heute Abend, sitzt direkt hier. Das war gestern Abend. Bob, würdest du dort einfach aufstehen? Da ist der Mann, genau dort. [Die Versammlung klatscht. – Verf.] Gott erhört Gebet, morgens, nachts, mittags, mitternachts oder jederzeit.

⁵ Nun, ich – ich bin so ein langatmiger Prediger, wie sie es nennen. Ich mag es einfach irgendwie nicht zu dieser Zeit des Abends anzufangen und – und ich dachte, ich würde bloß rüberkommen. Neulich Abend, da haben wir hier drüben an einem bestimmten Ort gesprochen und der . . . fünfzehn Minuten nachdem ich dran war, haben die Leute das Geschirr eingesammelt und mir Zeichen gegeben: „Hören Sie auf! Seien Sie still, Sie müssen hier raus“, rauchten Zigaretten und machten rum. Es war nicht der – der Fehler des Festmahls, es waren die Leute, von denen wir es gemietet hatten. Und die – die Frau des Vorsitzenden ging hin und sagte dem Geschäftsführer, sagte . . .

⁶ Er sagte: „Nun, Sie sollen hier um 9:30 Uhr draußen sein.“

⁷ Sie sagte: „Das haben sie nicht in den Vertrag geschrieben.“

⁸ Diese Dame heute Abend, sie kam hier hin (eine richtig nette Dame) und sie sagte: „Wir haben gehört, dass Sie es wollen“, sagte sie, „nehmen Sie es einfach so lange Sie möchten.“ Das war also sehr nett. Und so bin ich sehr dankbar dafür. Das ist sehr fein.

⁹ Bruder Henry, ich schätze deine – deine Freundlichkeit gewiss, mich hierhin eingeladen zu haben, und diese Ortsgruppe.

¹⁰ Ich hatte gestern Abend das Vorrecht, hier unten bei den Assemblies of God zu sein, wo, glaube ich, ein Bruder Boone Pastor ist. Hatte eine wunderbare Zeit dort unten mit der Gruppe von Leuten. Und morgen Abend gehen wir irgendwo hier hin, ich weiß nicht, wo es ist, und es ist eine andere Ortsgruppe. Sie kümmern sich darum; ich bleibe einfach im Gebet, lese, und gehe mit, und das ist so gut wie alles, womit ich Schritt halten kann.

¹¹ Doch, jetzt, wir sehen seltsame Dinge an diesem Tag. Nun, ich erinnere mich an das letzte Mal, wo ich hier war, es war in einer Zeltversammlung. Ich erinnere mich, gestern Abend

darüber gesprochen zu haben, von einem kleinen Ehepaar, das sein totes Baby herbrachte. Es – es ist irgendwo hier oben, sie sind den ganzen Tag und Nacht gefahren. Die kleine Mutter saß, traurig, hielt das kleine Baby in den Armen. Nun, sie sitzt vielleicht jetzt gerade hier, soweit ich weiß. Und sie . . . der kleine Ehemann, ein paar weitere Ehepaare waren bei ihnen, und sie waren . . . Und sie sagte . . . fragte mich, ob ich herüberkommen würde (der Mann fragte das) zum Auto. Ich nahm das kleine Baby heraus und hielt einfach eine kleine, tote, steife, kalte Gestalt; und ich fing an zu beten. Und als ich betete, fühlte sich der Leib langsam an, als würde er warm werden. Und so habe ich einfach . . . Ich betete weiter. Er begann zu strampeln und sich zu bewegen, dabei, und so habe ich . . . fing an zu weinen. Ich reichte es der Mutter zurück, sie fuhr damit weiter zurück nach Hause. Und so, sie waren vielleicht noch nicht einmal Christen, soweit ich weiß. Seht? Das war wunderbar.

¹² Aber woran ich heute Abend denke, ich kenne auch eine Gemeinde, die stirbt, es sind unsere Pfingstleute. Wir müssen uns aus diesem herauschütteln, hm-hm, das ist alles. Und die einzige Weise, wie du es tun wirst, ist, Gebet und in Übereinstimmung kommen mit dem Wort Gottes. Es ist die einzige Weise, wie wir es tun werden. Es gibt nur einen Ausweg, Er ist dieser Weg, Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Wollen wir, dass unsere Gemeinde in den Zustand kommt, wie er es von dort drüben sagte, wie in England? Das ist der Grund, weshalb ich, wie ihr meint, so unhöflich gewesen bin und euch ausgeschimpft habe. Und ich will das gar nicht, aber ich möchte nicht mit ansehen, wie die Gemeinde in solch einen Zustand kommt. Ihr wollt in so einem Zustand gar nicht sein. Man – man muss Es einfach so fest einschlagen, dass man Es versengt und Es festmacht. Es muss getan werden.

¹³ Heute Abend also, habe ich einfach ein . . . einige Schriftstellen und einen Text hier, über die ich eine Weile sprechen möchte. Ich werde keine bestimmte Zeit nennen. Wenn ihr müde werdet, nun . . . ich bin vielleicht in dreißig Minuten fertig, und es hängt einfach davon ab . . . ich überlasse es einfach immer ein wenig dem Heiligen Geist, einfach in welcher Weise Er führt.

¹⁴ Lasst uns einfach einen Moment länger die Häupter neigen, zum Autor sprechen, ehe wir Sein Buch öffnen.

¹⁵ Allmächtiger Gott, der Autor dieses Buches, durch Jesus Christus beten wir. Wir sind dankbar für das, was wir heute Abend bereits gehört haben. Wenn wir diese – diese Versammlung bekräftigen würden, indem wir „Amen“ sagen und nach Hause gehen, wäre es gut hier gewesen zu sein, denn wir wissen, dass Du bei uns gewesen bist. Und, Vater, während wir dieses Wort öffnen, sprich jetzt zu uns direkt aus diesem Wort, damit wir die Stunde kennen, in der wir leben. Wenn

wir die Stunde kennen, in der wir leben, können wir uns auf diese Stunde vorbereiten; aber wenn wir blind hineingehen und nicht wissen, *was* oder *wo*, dann wissen wir nicht, wie wir uns vorbereiten sollen. Und so beten wir, Vater, dass Du uns die Arche dort sehen lässt, und die geöffnete Tür, und die Botschaft, die uns hereinruft. Gewähre es durch Jesu Christi Namen. Amen.

¹⁶ In der Heiligen Schrift möchte ich einen Text hier lesen, der drüben im Lukas-Evangelium gefunden wird, im 24. Kapitel, dem ... ich werde beim 13. Vers anfangen und einen Teil Davon lesen.

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tag vom Dorf namens Emmaus, das von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt lag.

Und sie redeten miteinander ... diesen Geschehnissen.

Und es geschah, als sie so miteinander redeten und ... da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch unterwegs verhandelt, und seid traurig?

Da antwortete der eine, dessen Name Kleopas war, und sprach zu ihm: Bist du der einzige Fremdling in Jerusalem, und der nichts von all dem erfahren hat, was in diesen Tagen ... geschehen ist?

Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk;

wie ihn unsere Hohenpriester und die Obersten überantwortet haben zu der ... zur Verdammnis des Todes und ihn kreuzigten.

Wir aber hofften, dass er es sei, der Israel erlösen sollte. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass solches geschehen ist.

Auch haben uns einige der Frauen aus unserer Mitte erschreckt, die ... beim Grab gewesen sind.

... als sie seinen Leib nicht fanden, kamen sie und sagten, sie hätten auch ein Gesicht von Engeln gesehen, die ihnen sagten ... die sagten, er lebe.

Und einige der Unseren gingen hin zum Grab und fanden es so, wie die Frauen gesagt hatten; aber er ... aber ihn sahen sie nicht.

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und trägen Herzens, alles das zu glauben (nicht zu glauben), was die Propheten geredet haben!

Musste nicht Christus solches leiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

Und er begann bei Mose und allen Propheten und legte ihnen . . . alle Schriften aus, was von ihm gesagt war.

Möge der Herr Seinen Segen zum Lesen Seiner Worte hinzufügen.

¹⁷ Jetzt nehme ich . . . wenn ich es ein Thema nenne, möchte ich dies nehmen: Die Ereignisse . . . *Heutige Ereignisse werden klargemacht durch Prophetie*. Nun, es ist immer Gottes . . . des unveränderlichen Gottes Weg gewesen, vorherzu- . . . Sein Volk im Voraus wissen zu lassen, ehe bestimmte Ereignisse geschehen.

¹⁸ Wenn die Menschen in den Tagen des Herrn Jesus Gott nur gesucht hätten und gewusst hätten, was kurz bevorstand sich zu ereignen, dann hätten sie Jesus nicht zum Tode verurteilt. Doch der Grund, weshalb es geschah, weil die Schrift erfüllt werden musste, denn die Juden mussten verblendet werden. Wir sind uns dessen alle bewusst.

¹⁹ Ist euch bewusst, dass das wiederum in genau diesem Zeitalter verheißen ist, in dem wir leben? Das laodizäische Gemeindezeitalter, dieses siebte Gemeindezeitalter, in dem wir jetzt sind, ist nackt, erbärmlich, blind, und weiß es nicht. Ebenso wie Er sie damals dort verblendet hat zu dem Zweck, mit Seiner Botschaft zu den Auserwählten durchzudringen, hat Er verheißen das Gleiche heute zu tun.

²⁰ Und wenn ich dies mit Hochachtung zu allen meinen Brüdern und Schwestern in Christus sage: Eines dieser Tage wird jemand sagen: „Steht nicht geschrieben, dass diese Dinge zuerst geschehen sollen?“

²¹ Und es wird genau so sein, wie es damals war: „Wahrlich, Ich sage euch, er ist bereits gekommen, und sie haben mit ihm gemacht, was sie wollten.“

²² Als sie Ihn fragten, sagten sie: „Aber die Schriftgelehrten sagen und die Schrift sagt, dass – dass ‚Elia zuerst kommen muss‘.“ Das sagten sie zu Jesus.

²³ Er sagte: „Er ist bereits gekommen und ihr habt ihn nicht erkannt.“ Seht? Und das ist vielleicht die Weise, wie es schließlich wieder enden wird.

²⁴ Jetzt wollen wir auf dem Laufenden sein, um zu wissen, was während dieses Zeitalters, in dem wir leben, geschehen soll. Gott hat Sein Wort jedem einzelnen Zeitalter zugeteilt, jedem Zeitalter einen gewissen Teil, und wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass ein Zeitalter nicht in ein anderes Zeitalter hinüberführen kann. Es funktioniert einfach nicht.

Zum Beispiel, wie ich schon sagte, ich glaube gestern Abend oder ... ich spreche die ganze Zeit, Abend für Abend, Orte, und manchmal mache ich die Bemerkung zum zweiten Mal. Ich beabsichtige nicht, mich zu wiederholen, aber es ... Ich sage dies: Was würde ... hätte es Mose genutzt zu versuchen, Noahs Botschaft zu predigen? Oder was hätte es genutzt ... hätte es Jesus gebracht zu versuchen, Moses Botschaft zu predigen? Oder was hätte es Martin Luther genutzt mit der katholischen Botschaft fortzufahren? Was hätte es Wesley genutzt mit der lutheranischen Botschaft fortzufahren? Was hätte es den Pfingstlern genutzt mit der methodistischen Botschaft fortzufahren? Oder was wird es Pfingsten nutzen fortzufahren, wenn die Braut gerufen wird? Seht, wir sind direkt hinauf in die Samen-Zeit hinein, wir sind hier in der Endzeit. Nun, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt, so bleibt es alleine.

²⁵ Wie der Kritiker, wie ich schon Bemerkungen machte, seit das Buch rausgekommen ist, wahrscheinlich habt ihr es hier in eurer – eurer Stadt, von diesem deutschen Autor, der einen der kritischsten Artikel geschrieben hat. Er ist ein Ungläubiger. Natürlich nicht ... Ich verurteile ihn nicht, weil er mich so sehr verurteilt hat; sondern weil er ein Ungläubiger ist, das Buch sollte niemals auf den Bücherregalen stehen. Und er sagte: „Ein Gott, der sich hinsetzen konnte und sagen, Er könnte das Rote Meer öffnen und Sein Volk befreien, und dann mit den Händen überm Bauch dasitzt und durch die dunklen Zeitalter zusieht, wie diese Christen von Löwen in Stücke gerissen werden; diese Mütter, deren Haare mit Teer getränkt wurden, und die auf Kreuze gehängt und verbrannt wurden; und ihr Baby ... werdenden Müttern haben sie den Bauch aufgeschlitzt und auf das Geschlecht des Kindes gewettet; und hat dagesessen und es geschehen lassen; Menschen, die eigentlich Diener dieses Gottes sein sollten.“

²⁶ Seht, die Schrift ist Inspiration. Du wirst nie in der Lage sein, die Schrift zu kennen, indem du dich einfach hinsetzt und Sie von einem theologischen Standpunkt aus liest, von einem Bildungsstandpunkt aus; es hat nie funktioniert.

²⁷ Ich unterhielt mich mit einem Baptistenprediger vor nicht langer Zeit, er sagte: „Bis wir das korrekte Griechisch lernen, bis wir ...“

²⁸ Ich sagte: „Im Konzil von Nicäa, und davor, haben sie über die griechischen Worte der Bibel gestritten.“ Du wirst Es nie wissen.

²⁹ Die Bibel soll durch Inspiration geoffenbart werden. Das ist das Einzige, die Offenbarung. Jesus sagte zu Petrus: „Auf diesen Felsen.“ Dieser Fels der Offenbarung offenbart, Wer Er ist. „Selig bist du, Simon, Sohn des Jonas, Fleisch und Blut hat dir dies

nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist, hat dir dies geoffenbart; auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen.“ Nicht auf Petrus, nicht auf sich selbst, sondern auf die geistliche Offenbarung darüber, Wer Er war.

³⁰ Und Er ist das Wort! Johannes 1: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Hebräer 13:8: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

³¹ Deshalb leben wir an dem Tag, wo die Manifestation des Wortes Gottes zu einem anderen Zeitalter kommen muss als dem Pfingstzeitalter. Und das stimmt. Denkt daran, ihr werdet . . . ich bin eine ungebildete Person; aber du kannst die Natur nicht übertreffen, denn Gott wirkt innerhalb des inneren Zusammenhangs der Natur. Genau wie ich schon sagte, die Sonne geht auf und unter; und läuft durch den Tag, und wie ein Schulalter; und stirbt am Abend, um am nächsten Morgen wieder aufzugehen. Die Bäume lassen den Saft im Winter hinunter in die Wurzeln gehen und im Frühling zurückkommen.

³² Bemerk, Er hat Es mit einem Weizenkorn verglichen, die Braut, der Grund, weshalb Gott das so dahingehen lassen musste. Jene vortreffliche, wirkliche, echte Gemeinde, die am Tage zu Pfingsten gegründet wurde, war seit dem Tag zu Pfingsten gewachsen und gewachsen, zu einer großen Gemeinde, sie musste in dem dunklen Zeitalter in die Erde fallen und beerdigt werden, wie es alle Samen machen. Sie musste sterben, damit sie in der Reformation wieder hervorkommen konnte. Sie kam in der Person einer Reformation hervor, Martin Luther. Und von dort kommt es wie ein Weizenhalm herauf. Das erste, was heraufkommt, da sind zwei kleine Blätter, dann fügt es immer weitere Blätter hinzu. Herauf kam Martin Luther, und dann Zwingli, und weiter runter, Calvin, und während sie vorwärtszogen.

³³ Schlussendlich geht es in eine Narbe hinein. Nun, das war John Wesley im Wesley-Zeitalter. Es hatte ein Zurückfallen der Pollen.

³⁴ Von dort kam das Pfingstzeitalter, so nahe, genau wie ein echtes Weizenkorn, wenn ihr euch den Halm ansieht. Aber wenn ihr diesen Weizen nehmt und ihn zurückschiebt, dann ist da überhaupt kein einziges Korn drin, es ist nur eine Hülse in der *Form* eines Kornes. Aber es ist dort zu einem Zweck gesetzt worden, um das Korn solange zu schützen, bis . . . Wenn die Sonne so darauf scheint, würde sie es töten.

³⁵ Es muss dort drinbleiben bis zu einer bestimmten Zeit, und dann verlässt das ganze Leben die Hülse (wie Es den Halm verließ, die Pollen verließ), verlässt die Hülse und geht in den Weizen und formt sich wieder genau wie es unten im Boden war.

³⁶ Nun, wir alle wissen, dass immer wenn eine Botschaft gegeben wird, bilden sie innerhalb von drei Jahren eine Organisation. Wenn sie das machen, tötet es sie genau dort; das hat es in den Tagen Luthers, denn, das hat es in den Tagen Wesleys, das hat es in den Tagen Alexander Campbells, und allen anderen von ihnen, und das hat es in den Tagen von Pfingsten. Ganz genau! Seht? Ihr gelangt an einen Punkt, jeder wird formell, und geht fehl, und sie können keine neue Offenbarung empfangen. Sie haben sich niedergelassen; und da sind sie nun, und da sterben sie. Und das Leben geht direkt dort hindurch und geht direkt weiter, um den Weizen zu bilden. Und wenn der Weizen kommt, bringt das Leben, das durch den Weizen hindurchgewandert ist, die Auferstehung, die ganze Sache heraus; ja, bringt es hinauf für die Entrückung.

³⁷ Nun, denkt daran, diese Botschaft hat anfangs mit göttlicher Heilung begonnen, dem Vollbringen von Wundern. Nun, wenn Gott das durch eine gewöhnliche Gemeinde hätte gehen lassen, genau wie wir sie schon hatten, dann wäre es nicht Gott. Gott muss nicht angeben; Er muss – Er muss diese Dinge nicht tun, um uns zu unterhalten, wie wir Amerikaner es gewohnt sind (Unterhaltung), sondern Er tut es, um die Aufmerksamkeit der Menschen zu erlangen, dass Er im Begriff ist, etwas zu tun.

³⁸ Schaut auf Ihn selbst, als Er kam. „Der wunderbare, kleine Prophet, der Rabbi, der Prophet aus Galiläa.“ Na, Sein Dienst war wunderbar, Er war in jeder Gemeinde willkommen.

³⁹ Doch eines Tages setzte Er sich hin und sagte: „Ich und Mein Vater sind eins.“

⁴⁰ „O my!“ Das war daneben. „Hinweg mit so einem Mann!“

⁴¹ „Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und Sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch.“

⁴² „Na, er ist ein Vampir! Haltet euch von so einer Person fern!“ Seht?

⁴³ Seht, da war etwas, das jenem Zeichen folgen musste. Seht, etwas folgte.

⁴⁴ Die Hülse hatte es gehalten, aber jetzt zieht sich die Hülse zurück; sie muss es. Und denkt daran, zwanzig Jahre sind vergangen und keine weiteren Konfessionen sind daraus entstanden, und das wird es auch nicht. Wir sind am Ende der Konfessionen, der Weizen hat Gestalt angenommen. Aber was jetzt mit dem Weizen los ist, ihr könnt nicht . . . er muss in der Gegenwart des Sohnes liegen, um zu reifen, ehe der Mähdrescher ihn aufnimmt.

⁴⁵ Nun, die Ereignisse, die wir stattfinden sehen, es wird absolut in der Bibel angezeigt, von jedem Zeitalter. Wir denken, wir sind ganz aus der Bahn geraten, aber das sind wir nicht, alles bewegt sich ganz genau mit Gottes Wort.

46 Nun, die Bibel ist ein Buch, das sich von allen anderen heiligen Büchern unterscheidet. Es gibt kein Buch wie die Bibel, denn die Bibel ist Gott in Wortform. Seht? Es ist ... Ein Wort ist ein ausgedrückter Gedanke. Gottes Gedanken haben Es ausgedrückt, Seine Worte durch die Propheten; und sie haben die Bibel geschrieben, die in Wortform ist. Und Jesus hat Es „einen Samen“ genannt. Und jeder Same wird nach seiner Art hervorbringen, wenn er im richtigen Zustand ist, der richtigen Atmosphäre. Nun, dieses Buch der ... ist ein ... Dieses Buch der Prophetie, Es – Es sagt zukünftige Ereignisse voraus. Nun, das Buch enthält die gesamte Offenbarung Jesu Christi. Ihr fügt Da nichts hinzu oder nehmt Davon weg, und jede Offenbarung muss von Dort kommen. Seht, es muss das Wort sein.

47 Und so sagen die Leute: „Ich hatte eine Offenbarung.“ Ja, wir wissen, Joseph Smith und viele hatten Offenbarungen und solche Dinge, aber es stand im Gegensatz zum Wort.

48 Es muss gemäß dem Wort kommen, wenn es von Gott kommt, denn es soll Gottes Gegenwart bestätigen oder beweisen. Und Er wusste alle diese Dinge im Voraus, weil ... Durch Sein Vorherwissen hat Er verordnet, im Voraus verordnet (in der Bibel wird es „vorherbestimmt“ genannt) jedes Zeitalter an seinen Platz, und jeden Mann an seinen Platz, und jeden Botschafter an seinen Platz. Er ist Gott, der Teufel stülpt Ihm gar nichts über. Und Er ist Gott, und Er hat alles verordnet, dass es geschieht, und es reiht sich ganz genau im Einklang mit Seinem Wort ein.

49 Wenn wir also sehen können, durch Sein Wort, in welchem Zeitalter und zu welcher Zeit wir leben, das seht ihr direkt hier in der Bibel, von diesem Zeitalter, was wir eigentlich ... was zu dieser Zeit geschehen soll.

50 Nun, die – die anderen Bücher, wir finden viele Bücher, die sie „heilige Bücher“ nennen, und dergleichen. Und ich habe den – den Koran gelesen und viele andere. Doch, seht, ihre – ihre heiligen Bücher sind nur ein Regelwerk von Sitten, von Moral oder Theologie.

51 Aber dieses Buch ist ein Prophet, Es ist anders als jedes andere Buch. Die Bibel ist das Wort Gottes, das die Zukunft vorhersagt. Es sagt voraus, weil es Dazu ein Vorwarnung gibt.

52 Wenn Gott irgendetwas sendet, dann sagt Er und hat in der Bibel verheißen, dass Er nichts auf Erden tun würde, ehe Er es nicht zuerst Seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart hat. Das ist Amos 3:7. Er ... und Gott kann nicht lügen. Er offenbart Es, das ist Seine Vorgehensweise gewesen durch die ganzen Zeitalter hindurch. Er hat nie versäumt, es zu tun.

53 Nun, uns ist in den letzten Tagen verheißen, dass dies wiedererstattet wird. Es wird keine – keine Gemeinde geben, keine Konfession, Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Pfingstler, sie werden niemals (in ihren modernen Zuständen)

diese Gemeinde jemals hinübernehmen zu einer Braut. Sie können es nicht, sie versagen. Sie liegen sich zu sehr einander in den Haaren, und Weltlichkeit ist hereingeschlichen und dergleichen, und – und sie sind mitten auf ihrer Bahn gestorben. Und so weiß Gott das.

⁵⁴ Und um dieses Wort zu offenbaren, einer sagt: „Nun, ich habe *dies*. Und preis Gott, Es ist *so*.“ Das ist genau, wie es war, als Jesus das erste Mal kam; jeder hat eine Lehre, jeder hat *dies*. Es wird etwas sein müssen, das uns von Gott gesandt ist. Und Gott hat es verheißen. Und die einzige Weise, wie Er es tut, ist – ist Sein gleiches Muster einzuhalten. Er hat verheißen uns in diesen letzten Tagen, gemäß Maleachi 4, einen Propheten auf die Erde zu senden, „der die Herzen der Menschen zurück, die Herzen der Kinder wieder zurück zu den apostolischen Vätern wenden würde“. Er hat das in Seinem Wort verheißen. Lukas 17 und viele andere Stellen, wo Er es verheißen hat, dass Er . . . was Er in diesen letzten Tagen tun würde, um diese Sache hinzubringen zu einem bestätigten Wort.

⁵⁵ Seht, ein Mann kann alles Mögliche sagen, aber wenn Gott das Wort nicht auslegt . . . Seht, nun, wir haben unsere eigene Auslegung, wir sagen, Es bedeutet *dies*. Und dieser hier, Methodist sagt *dies*, der Baptist sagt *dies*, der Pfingstler sagt *dies*, die Einheitsleute sagen *dies*, die Zweiheitsleute sagen *dies*. Und, o my, da habt ihr es. Doch Gott braucht keinen Ausleger, Er ist Sein eigener Ausleger. Er legt Sein eigenes Wort aus, indem Er Es in dem Zeitalter bestätigt, für das Es vorgesehen ist, dem Zeitalter, für das Es gegeben ist.

⁵⁶ Wir leben nicht in einem Pfingst-Zeitalter, wir leben in einem anderen Zeitalter. Seht, wir leben nicht im Methodisten-Zeitalter, wir leben in einem anderen Zeitalter. Wir leben hier oben hin zum Braut-Zeitalter, dem Herausrufen der Gemeinde und Ihrem Zusammenholen für die Entrückung. Das ist das Zeitalter, in dem wir jetzt leben. Meiner ehrlichen Meinung nach ist das ganz genau die Wahrheit.

⁵⁷ Und dieses Buch ist ein Buch der Prophetie. Die Daran Gläubigen haben das Gebot, Sie zu ehren und Sie zu lesen und Ihrem Autor zu glauben, denn jedes Wort, das da drin geschrieben steht, muss geschehen. Alles, was verheißen worden ist, muss geschehen, denn Es ist Jesus Christus in jedem Zeitalter. Derselbe gestern, es war Jesus Christus, der in Noah war; es war Jesus Christus in Mose, es war Jesus Christus in David, es war Jesus Christus in Joseph; es ist Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Und es ist Jesus Christus in der Mitte Seines Volkes heute, der die Dinge tut, von denen Er verheißen hat, dass Er sie in diesem Zeitalter tun würde. Es ist Jesus Christus.

⁵⁸ Doch die Gemeinde ist so formell geworden, so weit weg, wie es der Bruder hier gesagt hat. Und – und unsere Gemeinden werden genauso, bis wir etwas brauchen, das uns zum Wort zurückschüttelt. Woher wissen wir, dass es das tun wird? Es muss gemäß Gottes eigenem Plan kommen. Es kann nicht durch Laien kommen, es wird nicht durch den Geschäftsmann kommen, es kann nicht durch Gemeinden kommen. Gott hat Seinen Plan festgelegt.

⁵⁹ Ich sprach hier letzts in Shreveport, bei einer landesweiten Übertragung im ganzen Land, dass: *Versuchen Gott einen Dienst zu tun, ohne dass es Gottes Wille ist.* David versuchte die Lade Gottes zurück ins Haus zu bringen. Er war der gesalbte König. Na, er – er holte sich den Rat von seinen – seinen Abgesandten, seinen Hauptleuten über Tausend und Zehntausend und dergleichen. Und sie alle sagten: „Das ist das Wort des Herrn.“ Und sie holten sich den Rat vom Priester: „Das war wunderbar.“ Und sie alle wurden so inspiriert, sie priesen laut, sie taten jede religiöse Handlung, die es gab. Und es war völlig im Gegensatz zum Willen Gottes, denn es war ein Prophet im Land mit Namen Nathan, und den hatte man darüber noch nicht einmal um Rat gefragt. Seht? Und wir fanden heraus, es hat nicht funktioniert, obwohl sie aufrichtig waren und versucht haben, Gott einen Dienst zu tun.

⁶⁰ Und du kannst noch so aufrichtig sein; aber bis wir wissen, was wir tun, schlägst du nur in die Luft. Komme zurück in das Wort Gottes und richte dich aus, und dann gehe; dann weißt du es. Wie ein – ein Soldat, er weiß nicht, was er tun soll, bis er die Befehle erhält, es zu tun. Wir müssen christliche Soldaten sein und Befehle aus der Bibel bekommen, für die jetzige Stunde; nicht den Angriff von gestern, den Angriff von vorgestern, sondern den Angriff heute (welchen Weg wir gehen). Finde die Stunde heraus, in der wir leben.

⁶¹ Diese heutigen Ereignisse streichen allzu schnell an uns vorbei, und eines Tages werden wir herausfinden, dass wir mit nichts zurückgelassen werden, und gefangen werden, hineinversiegelt in das Malzeichen des Tieres, ehe wir es wissen.

⁶² Nun, und mit Geduld müssen wir hierauf warten, denn die Prophetien, die verheißen sind, jede Einzelne von ihnen muss sich in ihrem Zeitalter erfüllen. Denn Sie sagt uns voraus, der Autor hat dies zuvor getan, und wir warten darauf, dass wir sehen, wie Er es noch einmal tut. Was für eine Zeit es doch ist, in der wir leben! So etwas wie ein – ein Kalender; du schaust auf den Kalender, um herauszufinden, in welchem Tag des Jahres du gerade lebst, und du schaust auf Gottes Bibel, um zu sehen, in welchem Zeitalter wir gerade leben. Wir leben nicht im Methodisten-Zeitalter, dem Baptisten-Zeitalter. Wir leben im Braut-Zeitalter, dem Ruf, dem Zurückbringen zu Gott, durch

einen Kanal, durch den Er verheißen hat, es zurückzubringen. Er hat verheißen es zu tun.

⁶³ Doch wie es in jedem Zeitalter gewesen ist, lassen die Leute Menschen ihre eigene Auslegung Dazutun durch Theologie, und wollen Gottes göttlicher Bestätigung Davon nicht glauben. Das ist Gottes Auslegung. Nicht was ich sage, was sonst jemand sagt, sondern was Gott verheißen hat; und was Gott tut, beweist, dass es Gott ist, der Seine eigene Auslegung Seines Wortes vornimmt.

⁶⁴ Sie haben euch Pfingstlern vor fünfundvierzig, fünfzig Jahren gesagt, euren Müttern und Vätern, als sie echte Pfingstler waren, sie kamen aus einer Organisation heraus und verfluchten die Sache und gingen von dort heraus: Dann wie ein Hund zu seinem Gespei, gingen sie direkt wieder zurück hinein, machten das Gleiche, was jene Gemeinde getötet hat, ihr habt eure eigene durch die gleiche Sache getötet. Nichts gegen die Leute dort drinnen, nichts dagegen, es sind die Systeme der Sache, die es machen.

⁶⁵ Zuhause, ich . . . fahre nach Hause . . . ich predige dies nicht in der Versammlung eines anderen Mannes. Ich werde *Der Pfad der Schlange* predigen, und hört es euch an, wenn ihr die Tonbänder bezieht.

⁶⁶ Und, bemerkt, sie haben verpasst zu sehen, wie die Bestätigung der Prophetien des Wortes Gottes sich erfüllten. Wenn jene Priester . . . Sie hatten es zurechtgelegt, ganz genau wie der Messias kommen würde, sie wussten, was geschehen würde. Die Phari- . . . die Pharisäer hatten ihre Ansicht, die Sadduzäer, Herodianer, und alle, sie hatten ihre Ansichten. Doch Er kam nicht . . . Er kam im Gegensatz zu jeder Einzelnen von ihnen, jedoch ganz genau im Einklang mit dem Wort. Jesus sagte, die gleiche Sache wäre hier: „Wenn ihr Mich gekannt hättet, hättet ihr Meinen Tag kennen sollen. Wenn ihr gekannt hättet, ihr . . . Ihr sagt: „Nun, Mose! Wir haben Mose.“ Er sagte: „Ja, wenn ihr Mose glauben würdet, würdet ihr Mir glauben; denn er hat von Mir geschrieben.“

⁶⁷ Doch, seht, als Gott ganz genau bestätigte, was Er verheißen hatte, hatten sie es in irgendeiner hochwürdigen Weise, nach welcher Jesus kommen sollte, und die . . . ich meine der Messias. Der Messias musste direkt zu ihrer Gruppe kommen, ansonsten wäre Er nicht der Messias. Nun, genauso ist das beinahe heute: „Wenn du nicht durch meine Brille siehst, guckst du überhaupt nicht.“ Seht, und so ist das – ist das genau die Weise, wie es – es ist. Wir . . . Das ist die Wahrheit. Wir denken nicht gerne daran, aber es ist absolut die Wahrheit.

⁶⁸ In Hebräer 1:1, Gott hat vorzeiten die Bibel durch Seinen eigenen erwählten Weg geschrieben. Er hat Sie nie durch Theologen geschrieben, ebenso wenig legt Er durch Theologen aus. Es hat nie eine Zeit gegeben, in der – in der die Theologen

jemals eine Auslegung des Wortes Gottes hatten. Die Auslegung kommt nur zu einem Propheten. Und die einzige Weise, wie wir jemals aus diesem Durcheinander herauskommen, ist, dass Gott uns jenen Propheten sendet, ganz genau, die einzige Weise, wie es getan werden wird. Es ist geglaubt worden, danach Ausschau gehalten, und – und Erfüllung.

⁶⁹ Seht, Sie wurde nicht von Menschen geschrieben, sondern Sie wurde von Gott geschrieben. Sie ist nicht das Buch eines Menschen, Sie ist nicht das Buch eines Theologen. Sie ist das Buch Gottes, welches ein Buch der Prophetie ist, geschrieben von den Propheten und ausgelegt von den Propheten. Die Bibel sagt: „Das Wort des Herrn kommt zu den Propheten.“ Ganz genau!

⁷⁰ Wie wunderschön das veranschaulicht wurde, oder vorgeführt, als Jesus auf die Erde kam, und Johannes war der Prophet jenes Tages, und er – er weissagte. Sie sagten: „Oh, willst du etwa sagen, dass Gott unsere großen Verbände hier und all diese Dinge niederreißen wird? Und es wird eine Zeit geben, wenn in unseren – unseren Tempeln nicht mehr angebetet werden wird?“

⁷¹ Er sagte, es würde eine Zeit kommen, wenn Gott ein Opfer aus dem Lamm Gottes machen würde, einem Menschen. Und er sagte, dass – dass er Ihn erkennen würde, wenn Er kommt. Und er sagte . . . Er war sich seiner Botschaft so sicher, er sagte: „Er steht jetzt direkt mitten unter euch, und ihr wisst es nicht.“ Er ist direkt mitten unter euch, und ihr wisst es nicht.

⁷² Und eines Tages, als Jesus hinauswandelte, blickte Johannes empor und sah jenes Zeichen über Ihm, er sagte: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ In jenem selben Augenblick wusste Jesus dann, dass Er vor den Menschen bestätigt war. Nun, Er war das Wort, würden wir das anzweifeln? Die Bibel sagt, Er war das Wort: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und hier ist Er, der . . . Hier ist das Wort auf Erden (schaut! vollkommen!) kommt direkt hinaus ins Wasser zu dem Propheten.

⁷³ Das stimmt, das Wort kommt immer zu Seinem Propheten. Und so können wir nicht erwarten, dass Es zu Theologen kommt. Wir können nicht erwarten, dass Es zu Konfessionen kommt. Es muss über die Bahn des Kanals Gottes kommen, den Er uns angekündigt hat, und das ist die einzige Weise, wie Es jemals kommt. Es wird gehasst werden, verachtet, verworfen. Wenn Es tatsächlich kommt, wird Es zu einer Seite hinausgeworfen werden, und alles Mögliche, aber Gott wird es trotzdem tun. Es wurde in Jesus Christus verworfen, Es wurde in Johannes verworfen, Es wurde bei Jeremia verworfen, Es wurde bei Mose verworfen. Es ist immer so. Doch Gott geht geradewegs weiter

auf dem Weg, von dem Er verheißten hat, dass Er es tun würde. Jawohl, Er versagt niemals darin, es auf dieselbe Weise zu tun.

⁷⁴ Der Mann, der die Vision gesehen hat oder Seine Stimme hörte, hat Es nie gänzlich verstanden. In vielen Fällen hat er es nicht gewusst, weil er nur ein Werkzeug Gottes ist. Es sind Gottes Gedanken ausgedrückt durch die Lippen eines Menschen; ein Gedanke, natürlich, ist ein ausgedrücktes Wort. Gott nimmt Seine eigene Wahl vor, durch Seine – Seine vorherbestimmte Erwählung. Er hat es in jedem Zeitalter getan, Er schickte den Mann aus für jedes Zeitalter. Wie als Mose, als er erfüllen sollte, was Er Abraham gesagt hatte. Mose wurde als schönes Kind geboren, er konnte nichts dafür, dass er so war. Er wurde so geboren, weil er für diesen Zweck geboren war.

⁷⁵ Und so finden wir heraus, dass Gott das in jedem Zeitalter tut. Gott nimmt Seine eigene Wahl vor, durch Seine eigene vorherbestimmte Erwählung, erwählt sich Seine Propheten und die Dinge für das Zeitalter; bereitet – bereitet seine Natur zu, die Natur des Mannes, den Predigtstil des Mannes, um . . . bei ihrer Gabe und alles, was er tut, es begegnet der Herausforderung jenes Tages. Gott erschafft diesen Mann und sandte ihn. Und in Seinem eigenen Sinn, wie ich gestern Abend darüber gepredigt habe, sind wir ein Keim der Erbanlage Gottes. Er wusste, dass jener Mann in jenem Zeitalter dasein würde, ehe es jemals ein Molekül oder ein Licht oder irgendetwas anderes auf Erden gab.

⁷⁶ Denn du bist eine Erbanlage deines Vaters, und du warst in deinem Vater, dennoch hatte dein Vater keine Gemeinschaft mit dir, denn er . . . Du warst dort drinnen, aber du wusstest es nicht und er wusste es nicht, doch du wurdest manifestiert, damit du . . . damit er mit dir Gemeinschaft haben konnte. Und wenn du wiedergeboren bist, bist du vom ewigen Leben geboren. Und das ist die einzige *eine* Form ewigen Lebens, und das ist Gottes Leben. *Zoe*, das griechische Wort ist *Zoe*, nur *eine* Form ewigen Lebens.

⁷⁷ Wenn du dann ein Sohn Gottes oder eine Tochter Gottes bist, warst du die ganze Zeit in Gott. Doch Er wusste, in welcher Pflanzstätte und Zeit du gepflanzt werden würdest. Jetzt also bist du zu einer Schöpfung, einem Sohn Gottes, manifestierten Sohn oder Tochter Gottes gemacht, um der Herausforderung dieser Stunde zu begegnen, um den wahren und lebendigen Gott dieser Stunde zu bestätigen, die Botschaft, die in dieser Zeit hervorgeht. Das stimmt! Du warst bereits vor Grundlegung der Welt dort. Wenn nicht . . . Wenn du nicht auf diese Weise erwählt wurdest, ganz gleich wie sehr du versuchst, Es nachzuahmen, du wirst es nie schaffen. Wie kannst du Blut aus einer Rübe ziehen, wenn da kein Blut drin ist?

⁷⁸ Das ist der Grund, weshalb ich versuche zu sagen, wenn die Menschen denken, wir würden . . . wir fahren die Frauen

an wegen kurzer Haare, und die Leute sagen mir dann, wenn ich diese Dinge sage: „Du wirst deinen Dienst ruinieren.“ Einen Dienst ruinieren, den Gott höchstselbst verordnet hat? Das sei ferne! Und wenn Menschen das Wort Gottes hören . . . Wenn ein Baby im Schoß einer Mutter empfangen wird, wenn diese *eine* Zelle dort hineingeht, bildet sich eine weitere Zelle dort hinzu. Es ist nicht *eine* Zelle eines Menschen, die nächste eines Hundes und die nächste einer Katze und die nächste von etwas anderem; es ist völlig, durchweg Mensch. Und wenn ein Mensch vom Geist Gottes geboren ist, gibt er nichts in sein Leben hinzu, Es ist unverfälschtes Wort Gottes, bestätigt für jene Stunde. Er nimmt das volle Wort Gottes, er tut keine Glaubensbekenntnisse, nichts anderes Da hinein. Es ist rein, unverfälscht Gottes Wort, das unter uns sichtbar kundgetan ist.

⁷⁹ Schaut in die Bibel, dann seht ihr, wo, in welchem Zeitalter wir leben, wenn ihr seht, wie diese großen Dinge sichtbar kundgetan werden. Wenn Gott verheißen hat, es zu tun, macht Er es immer. Am Ende eines jeden Zeitalters, wenn die Gemeinde an den Wendepunkt gekommen ist und sich vom Wort zurück zur Sünde und Weltlichkeit gewandt hat . . . Weltlichkeit ist Sünde. Die Bibel sagt: „Wenn ihr die Welt lieb habt oder die Dinge der Welt, dann ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch.“

⁸⁰ Als ich gestern Abend sprach, ich sprach über das – das Opfer, das dargebracht wurde, das Lamm. Es sollten sieben Tage sein, was die sieben Gemeindezeitalter repräsentierte. Es sollte unter dem Volk kein Sauerteig gefunden werden, kein Sauerteig, sieben Tage lang. Das bedeutet, dass nichts Damit vermischt ist, Es ist ungesäuert, fortwährend. Und wir wollen keine Glaubensbekenntnisse, Sauerteige und die Dinge mit uns vermischt. Wir wollen keine Welt mit uns vermischt. Es muss das ungesäuerte Brot Gottes sein, das Wort Gottes, das unverfälschte Wort Gottes, und: „Der Mensch lebt von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.“

⁸¹ Unsere konfessionellen Systeme und Unterschiede und die Dinge, haben Sauerteig in uns hineingelegt, und *dies* und *das* und Welt und Mode. Und, oh, es ist dahin gekommen, es ist beinahe überall Hollywood. Es wird schlussendlich dahin kommen, dass es sein wird wie in England dort, ein Altarruf wird eine Schande sein. My! Wie der Bruder sagte: „Wie bekommst du den Fisch ins Boot?“ Das stimmt.

⁸² Wir brauchen, dass uns das Evangelium in Seiner Fülle gepredigt wird, mit der Kraft Gottes, um das zu bestätigen, gemäß der Verheißung jenes Zeitalters und zu beweisen, dass das ganz genau Gottes Wille ist. Außerhalb Dessen, bist du nur ein Gemeindemitglied, ganz gleich wie sehr du versuchst, du versuchst Gott einen Dienst zu tun. Du gehst vielleicht zur Näh-Party, du bist vielleicht noch so treu zur Gemeinde; aber wenn jener Keim des ewigen Lebens nicht in dir vorausbestimmt

wurde, ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu sein, wächst du als etwas Deformiertes auf; aber wirst nie ein echter, wahrer Sohn oder Tochter Gottes sein.

⁸³ Ich gebe oft meine kleine Geschichte von einem kleinen Adler. Wie der Bauer einmal die Henne zum Brüten hinsetzte, und er hatte . . . ich hoffe, es hört sich für euch nicht spottend an. Aber ein Bauer setzte eine Henne zum Brüten, und sie war . . . ihm fehlte ein Ei fürs Gelege. Ich bezweifle ob irgendjemand hier weiß, was ein Gelege von Eiern ist, woraus es besteht. Aber wie dem auch sei, ihm fehlte ein Ei, um genügend zu haben. Und so hat er das Adlernet beraubt, sie hatte zwei Eier. Und er legte das Ei unter die Henne.

⁸⁴ Als der Adler unter all diesen Hühnern schlüpfte, war er ein komischer Vogel. Er konnte das Gackern der Henne nicht verstehen, sie sprach nicht wie seine . . . wie er sie reden hören wollte. Und sie kratzte im Bauernhof und fraß vom Bauernhof, das war keine Speise für ihn. Er war ein hässliches Entlein unter ihnen. Die Henne hat gegackert und er hat es nicht verstanden. Sie ist in diese Richtung gegangen und hat *dies* gegessen und *das* gegessen, er hat es nicht verstanden. Eines Tages also ist seine Mutti, oder Mutter, vielmehr, für euch. Ich . . . Im Süden sagen wir „Mutti“.

⁸⁵ Und so, wie dem auch sei, er . . . seine – seine – seine Mutter wusste, dass sie zwei Eier hatte, und nur eins von ihnen war da, sie ist dem anderen nachgejagt. Sie kreiste unentwegt im ganzen Land, und schlussendlich flog sie über den Bauernhof. Sie sah ihn dort unten der alten Henne folgen. Sie schrie: „Junge! Du bist kein Huhn, du bist ein Adler!“ Das klang für ihn genau richtig. Warum? Er war ein Adler von Anfang an.

⁸⁶ Und wenn ein Mann oder eine Frau unter Glaubensbekenntnissen gesessen hat und kalter, formeller Religion, wenn er dazu verordnet ist ein Sohn Gottes zu sein und er das Wort Gottes in Seiner Kraft gepredigt sieht und Gott Es bestätigt, dann ist er ein Adler von Anfang an, er wird Da hinlaufen, so sicher wie zwei und zwei vier ist. Er kann nichts dafür, denn seine ureigenste Natur liebt das Wort Gottes. Mir ist gleich, was irgend sonst jemand sagt, wenn er sieht, wie das Wort Gottes sichtbar kundgetan wird, fliegt er Da hin, denn er war ein kleiner Adler.

⁸⁷ Wie sie weiter sagen, sagte er: „Mama, wie werde ich von hier hinaufkommen?“

⁸⁸ Und Er sagte: „Spring einfach, Ich fange dich auf.“

⁸⁹ Das ist das Einzige, was du tun musst, *einen* Sprung auf deine Füße zu machen, *einen* Sprung zu Gott, *ein* Versprechen: „Herr Jesus, ich glaube Dir von ganzem Herzen. Ich glaube der Botschaft der Stunde. Ich sehe, wie Sie bestätigt ist, und ich weiß, Sie stimmt.“ Springe auf die Füße, Mama wird dich

auffangen. Mach dir keine Sorgen, du bist ein Adler, sie wird genau da sein, um dich zu fangen.

⁹⁰ Nun, wir erkennen, dass wir in einer gewaltigen Zeit leben und einer großen Zeit, aber wenn die Wahrheiten dieser Bibel, die Gläubigen das bestätigt gesehen haben, eben jene Bestätigung Davon ist der Beweis, dass Gott Darin ist. Absolut! Es ist dann, dass das verheißene Wort, das Gott verheißt hat, bekannt gemacht wird. Der Same ist aufgesprungen und sie sehen Es und sie glauben Es. Andere können Es einfach nicht sehen, irgendwie sitzen sie da und schauen Es an.

⁹¹ Wisst ihr, ich habe hart genug gepredigt, um – um . . . im ganzen Land, dass es nicht eine Frau mit kurzen Haaren im Land geben sollte. Doch jedes Mal, wenn ich zurückkomme, gibt es mehr. Was ist los? Da ist etwas verkehrt! Ihr wisst, das Wort sagt das! Du sagst: „Nun, das macht keinen Unterschied.“ Es macht einen Unterschied!

⁹² Da ist ein feiner Bruder, der sagte: „Ich werde dir die Hände auflegen, Bruder Branham. Ich liebe dich. Du ruinierst deinen Dienst.“ Er sagte: „Du hast kein Recht, den Frauen was darüber zu sagen.“ Er sagte: „Lass die Pastoren es tun.“

⁹³ Ich sagte: „Sie tun's aber nicht.“ Ich sagte: „Nun . . .“

⁹⁴ Er sagte: „Nun, es ist nicht deine Sache, bete du nur für die Kranken.“

⁹⁵ Ich sagte: „Wessen Sache ist es dann? Ich wurde berufen, das Evangelium zu predigen.“

⁹⁶ Er sagte: „Ich werde dir die Hände auflegen und Gott bitten, es von dir zu nehmen.“

⁹⁷ Ich sagte: „Wenn du mich – mich auch dir die Hände auflegen lässt.“ Seht? Und ich sagte: „Ich bete, dass Gott deine Augen öffnet und du Es siehst.“ Und so, das stimmt!

⁹⁸ Er sagte: „Du solltest predigen . . . Die Menschen glauben, dass du ein Diener, ein Prophet Gottes bist.“ Er sagte: „Du solltest den Frauen beibringen, wie man – man große Gaben bekommt und weissagt und die Dinge.“

⁹⁹ Ich sagte: „Wie kann ich ihnen Algebra beibringen, wenn sie zuerst nicht einmal ihr ABC glauben wollen?“ Seht? Das stimmt. Und so könnt ihr – könnt ihr es nicht tun. Das ist einfach in jeder . . . Das stimmt. Wenn ihr die gewöhnlichen Dinge nicht tun könnt, wie werdet ihr da die geistlichen Dinge tun? Die natürlichen Dinge. Gewiss! Bruder, Schwester, es mag sich wie ein Witz anhören, aber Es ist das Evangelium! Es ist die – Es ist die Wahrheit des Evangeliums. Das stimmt!

¹⁰⁰ Bemerkt, wir finden heute, dass Menschen . . . Es gibt viele Menschen, die Es einfach nicht glauben können, selbst geist-erfüllte Leute. Ich werde euch einen geben, bei dem ihr schlucken müsst. Die Taufe des Heiligen Geistes bedeutet nicht, dass ihr

dabei seid, überhaupt nicht, nicht damit, das hat nichts mit deiner Seele zu tun. Das ist die Taufe, seht. Hier ist die inwendige Seele, *hier* drin, die muss von Gott kommen. Doch dann an der Außenseite hast du fünf Sinne, und fünf Aus- . . . Einlässe zu eurem . . . um euer irdisches Heim zu kontaktieren. Im Inneren hast du einen Geist, und dort drinnen hast du fünf Auslässe: dein Gewissen und Liebe und dergleichen, fünf Auslässe zu jenem Geist. Denkt daran, in jenem Geist kannst du mit dem echten Geist Gottes getauft werden und dennoch verloren gehen. Es ist die Seele, die lebt, das war von Gott verordnet.

¹⁰¹ Hat Jesus nicht gesagt: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, habe ich nicht Teufel ausgetrieben, große, mächtige Werke getan, geweissagt, die großen Gaben Gottes?‘“ Er sagte: „Weicht von Mir, ihr Übeltäter, ich habe euch nicht einmal gekannt.“ Viele werden an jenem Tag kommen.“

¹⁰² Hat nicht Kaiphas geweissagt? Er war ein Teufel. Wir finden dort heraus . . . Und jene Priester, jene großen Männer, die in jenen Tagen große Führer sein sollten, mit Demut und allem anderen, doch sie versagten darin zu sehen, wie das Wort Gottes höchstselbst vor ihnen sichtbar kundgetan wurde.

¹⁰³ Wir könnten einfach einige von ihnen nehmen, die ich hier aufgeschrieben habe. Wie war es mit Bileam? Er war ein . . . Du sagst: „Gott ändert Seinen Sinn.“ Er ändert Seinen Sinn nicht!

¹⁰⁴ Als Bileam als Prophet hinausging und dort hinging, ein Bischof, Prediger, als was ihr ihn auch bezeichnen wollt, er war ein großer Mann. Doch als er Gott darüber befragte, ob er dort hinabgehen und Israel verfluchen soll; er hat sie von vornherein nicht gemocht, und als er dann bat, gehen zu können, sagte Gott: „Gehe nicht!“

¹⁰⁵ Dann sandten sie eine Gruppe von Würdenträgern, vielleicht einige Bischöfe oder Presbyter, oder so, hinunter, sagten, mit mehr Bildung, um ihn zu überreden. Er ging zurück und fragte Gott noch einmal. Du brauchst Gott nicht ein zweites Mal zu fragen! Wenn Gott es zuerst sagt, ist Es das! Du brauchst auf nichts warten.

¹⁰⁶ Rebekka hat nicht gewartet, bis sie eine zweite Anweisung bekam. Sie fragten sie, sagten: „Willst du gehen?“

¹⁰⁷ „Lasst sie es sagen.“

¹⁰⁸ Sie sagte: „Ich gehe!“ Sie war fest von Gott inspiriert. Sie wurde eine der Königinnen der Bibel, weil sie auf Basis des steten Pochens des Geistes Gottes gehandelt hat, der sich auf sie bewegte, das anzunehmen, was absolut die Wahrheit war, und sie glaubte es.

¹⁰⁹ Jetzt finden wir heraus, Bileam, er konnte natürlich nicht sehen. Er ging hin und besah sich das Volk und sagte: „Nun, einen Moment mal! Wir sind ein großes, gewaltiges Volk hier

oben, ihr seid bloß ein verstreutes Häuflein.“ Seht ihr? „Und wir alle – wir alle glauben an denselben Gott.“

¹¹⁰ Das ist wahr. Sie alle glauben an denselben Gott. Sie alle beten Jehova an. Schaut euch Bileams Opfer an: sieben Altäre, Gottes vollkommene Zahl; die sieben Gemeinden, seht; sieben Widder, was vom Kommen des Herrn sprach. Fundamental war er ganz genauso fundamental wie Mose; doch seht, da war keine göttliche Bestätigung. Dort drinnen waren sie beide Propheten.

¹¹¹ Doch unter Moses Dienst war eine übernatürliche Feuersäule, ein Licht, das beim Lager hing. Da war göttliche Heilung, da war ein Königsjubel im Lager, große Zeichen, göttliche Heilung, und Wunder und Dinge, die unter ihnen vollbracht wurden. Es war ein Zeichen eines lebendigen Gottes in der Mitte Seines Volkes.

¹¹² Fundamental waren sie beide im Recht. Und Bileam versuchte das Volk zu überreden und hat sie da hineinverhext. Wann? Unmittelbar bevor sie das verheißene Land erreichten. In einem oder zwei Tagen wären sie im verheißenen Land gewesen.

¹¹³ Aber jetzt fürchte ich . . . Diese Kerbe zu setzen ist nicht leicht, eines dieser Tage wird man mich Dafür erschießen. Doch behaltet dies, dass die Gemeinden verhext werden von diesem ökumenischen Rat, er holt euch direkt da hinein, zu sagen: „Ihr seid die gleiche Gruppe.“ Ihr seid nicht die gleiche Gruppe! Geht aus der Mitte dieses Zeugs heraus und sondert euch ab! Gewiss ist es so, Es ist wahr. Wir sollen uns von diesem Zeug fernhalten, so weit wie du’s davon nur kannst.

¹¹⁴ Bileam sagte: „Wir sind . . . lassen wir unsere Kinder doch einander heiraten, denn letzten Endes glauben wir an denselben Gott.“

¹¹⁵ „Wie können zwei miteinander wandeln, es sei denn sie stimmen überein?“ Wie könnt ihr mit Gott wandeln, es sei denn ihr stimmt mit Seinem Wort überein? Wie könnt ihr Glaubensbekenntnisse und so weiter Da hinzufügen, wo ihr dazu verordnet seid, es nicht zu tun, bzw. euch geboten ist, es nicht zu tun? Ihr könnt es nicht. Es ist unmöglich das zu tun, Bruder, Schwester. Du kannst diesen Sauerteig nicht mit dem Ungesäuerten mischen. Öl und Wasser lassen sich nicht vermischen. Finsternis und Licht lassen sich nicht vermischen. Das Licht ist so viel stärker, es lässt die Finsternis einfach verlöschen.

¹¹⁶ Und so können wir es nicht zusammen vermischen. Ebenso wenig könnt ihr Sünde und die Welt zusammen vermischen. Ihr könnt Gemeinde und Konfession nicht zusammen vermischen. Ihr könnt Gemeinde und Glaubensbekenntnis nicht zusammen vermischen. Ihr könnt die Welt und das Evangelium nicht zusammen vermischen. Es lässt sich nicht vermischen! „Geht aus ihrer Mitte heraus, sondert euch ab“, spricht Gott, „Ich

werde euch zu Mir nehmen. Ihr werdet Meine Söhne und Töchter sein, Ich werde für euch Gott sein.“ Wir können es niemals tun, bis diese Dinge manifestiert werden und das Wort Gottes für die Stunde bewiesen ist, die Wahrheit zu sein. Folge in den Fußspuren.

¹¹⁷ Pfingsten, das ist der Grund, weshalb Luther seine Botschaft verloren hat. Das ist, wie Wesley seine Botschaft verloren hat. Seht, wenn die Gemeinde Wesleys weitergegangen wäre, wären sie Pfingstler gewesen. Wenn die Lutheraner weitergegangen wären, wären sie Methodisten gewesen. Seht? Wenn die Pfingstler jetzt weitergehen, wird es die Braut sein. Wenn ihr zaudernd stehen bleibt und weiterhin in die Welt zurückgeht, wie ihr es jetzt macht, werdet ihr verloren gehen! Es wird nur die Hülse sein, und der Halm wird verbrannt werden. Wir wissen das. Er wird Seinen Weizen in die Scheune sammeln. Doch die Schalen wird Er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen, obgleich es ein Träger war. Es hat Es gewiss getragen. Doch das Leben hat es verlassen, sobald es ein Blatt geworden war, es ist weiter hinausgegangen, um etwas anderes zu bilden, bis es zu seiner vollen Gestalt kam.

¹¹⁸ Und ebenso wird die Gemeinde durch Rechtfertigung kommen, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes (Wiedererstattung der Gaben), direkt weiter in das geformte Ebenbild Christi. Christus ist der Bräutigam, die Gemeinde ist die Braut, und die Braut ist ein Teil des Bräutigams. Sie wird eine Wort-Gemeinde sein müssen, keine konfessionelle Gemeinde. Sie wird die Wort-Gemeinde sein, dem Wort, das bekannt gemacht wird, und, mit dem bestätigten Wort Gottes.

¹¹⁹ Bileam, er konnte den Unterschied nicht sehen. Viele können es nicht.

¹²⁰ Der Pharao konnte Es nicht sehen, obgleich Es sich direkt vor ihm bestätigte.

¹²¹ Dathan konnte Es nicht sehen. Dathan kam dort hin und er sah Mose und wusste. Er ging dort hin und sagte: „Du versuchst zu denken, du wärst der Einzige in der Gruppe. Die ganze Versammlung ist heilig!“ Gott hat nie in der Weise verhandelt. Er hätte es besser wissen müssen. Und er sagte: „Nun, die ganze Versammlung ist heilig. Du versuchst dich . . .“, wenn wir es heute sagen würden, der Straßenausdruck, „zum einzigen Kieselstein am Strand zu machen.“

¹²² Und Mose wusste, dass Gott ihn dafür dort hinabgesandt hatte. Er sagte einfach: „Herr . . .“ fiel im – im Eingang der Stiftshütte nieder.

¹²³ Und Gott sagte: „Trenne dich von ihm.“ Und Er verschlang sie.

¹²⁴ Und denkt daran, die Sünde, die Israel tat (dadurch dass Bileam sagte: „Sie sind alle gleich.“), diese Sünde wurde Israel

nie vergeben. Und schaut, lasst mich euch eine beeindruckende Zahl geben; von zwei Millionen, die Ägypten verließen, gingen zwei ins verheißene Land ein. Jeder von ihnen aß das Gleiche, sie alle tanzten im Geist, sie alle hatten alle Dinge gemein; doch als es zur Trennungszeit kam, hat das Wort die Trennung vorgenommen. Ebenso ist es heute! Das Wort hat die Trennung vorgenommen! Als es Zeit wurde, er sagte: „Nun, hier, wir . . .“

¹²⁵ So nahe beieinander, schaut, die Bibel sagt: „In den letzten Tagen werden die beiden Geister“, Matthäus 24:24, „so nahe beieinander sein, dass es die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Diese Hülse sieht ganz genauso aus wie der Weizen, aber sie ist nicht der Weizen. Seht? Sie ist nicht der Weizen, aber sie sieht ganz genauso aus wie er. Seht? So nahe beieinander, dass es die Auserwählten verführen würde. Ihr habt euch konfessionell organisiert und fallt in jene Konfession hinein und vertrocknet und stirbt, und der Weizen zieht direkt weiter durch den . . . Seht? Das stimmt ganz genau! Es ist ein Träger, aber nicht der Weizen.

¹²⁶ Denkt daran, der Weizen geht einfach immer weiter. In der Auferstehung wird die ganze Kraft des Weizens direkt hinauf in den Weizen kommen, während er hingeht, um den Ährenkopf zu bilden, um in der großen Auferstehung herauszukommen.

Niemals vergeben!

¹²⁷ Lasst uns hier einen Moment anhalten. Ich hoffe, ich schnüre euch nicht die Luft zu. Aber schaut, lasst mich euch etwas fragen. Lasst uns das einfach nehmen. Sagen wir zum Beispiel, wenn diese Zählung richtig wäre. Wenn die Geschlechtszellen vom männlichen und weiblichen Tier kommen, wenn ihr je etwas von Reagenzgläsern erfahren habt oder – oder dem Kreuzen und dergleichen von Rindern, dann findet ihr heraus, dass der Ausstoß vom Männchen ungefähr eine Million Keimzellen ausgibt. Und der Ausstoß vom Weibchen gibt eine Millionen Eier aus. Aber habt ihr gewusst, dass nur einer von ihnen fruchtbar ist? Diese kleinen Kälber, oder was immer sie sind, in diesen Millionen von Keimzellen, eine Million Keimzellen, dort wird jener eine kleine Keim sein, der sich unter dem Rest dieser Keimzellen vorarbeitet und direkt hinübergeht und das fruchtbare Ei findet und in es hineinschlüpft, und der Rest von ihnen stirbt. Einer von ihnen ist zum Leben verordnet, die anderen sind es nicht, obwohl sie alle gleich sind. Einer aus einer Million!

¹²⁸ Was wenn es heute Abend so wäre? Es soll angeblich, denke ich, fünfhundert Millionen Christen auf der Welt geben, in dieser Größenordnung, einfach eine runde Zahl. Wenn die Entrückung dann heute Abend käme, von den Lebenden, die gehen, würde es nur fünfhundert Leute geben. Nun, so viele werden beinahe jeden Tag vermisst, die sie nicht erklären können. Die Braut wird

hinweggenommen werden und wir werden uns fragen, warum es eigentlich geht; und die Menschen machen unverändert mit dem Predigen weiter und sagen, sie „bekommen *dies* und *das* und *solches*“, und schaut, welch eine Verführung das sein würde. Sagen wir, wenn es so wäre; ich sage nicht, dass es so ist, ich weiß es nicht, ich bin keine Autorität dafür. Gott ist der Richter davon. Doch schaut, wie leicht es geschehen könnte, in allen Zahlen und den Dingen, wie es bewiesen werden könnte.

129 Warum hat Korah Das nicht gesehen? Warum hat Dathan Das nicht gesehen?

130 Warum hat Ahab Es nicht gesehen? Als Ahab . . . Als Josaphat zu Ahab hinabging, sagte er: „Ahab, wir sind in Schwierigkeiten. Weißt du, dass Gott uns dieses Land gab? Josua hat es aufgeteilt. Du kennst dieses Stück Land hier oben, das die Aramäer genommen haben, ist das nicht unser Land?“

„Ja!“

131 „Unsere Kinder sind hungrig, und die Aramäer (unser Feind) ernähren ihre Kinder, füllen ihre Bäuche mit dem Weizen, der eigentlich uns gehören sollte.“ Gemäß der Schrift ist das richtig. Er sagte: „Willst du mir helfen, dort hinaufzuziehen und das einzunehmen?“

132 Nun, manchmal wird ein guter Mann unter dem Einfluss des Bösen nachgeben. Gebt lieber Acht, Gemeinde, gebt richtig gut Acht.

133 Nun, ehe man sich versah, hat Josaphat, weil er ein großer, religiöser Mann war, er sagte: „Nun, wir sollten hinaufziehen, sicher, unsere Streitwagen, wir sind alle die gleichen Leute.“ Aber sie waren nicht die gleichen Leute! Nein! Er sagte: „Nun, unsere Streitwagen sind deine Streitwagen, unser Volk ist dein Volk. Sicher, gehen wir.“ Er sagte, „Aber lasst uns zuerst den Herrn befragen.“

134 Und so sagte er: „Oh . . .“ (Ahab) „ . . . nun, kein Zweifel, daran hätten wir denken sollen. Nun, wir . . .“

135 „Gibt es hier einen Propheten des Herrn?“

136 Er sagte: „Ich habe ein Predigerseminar voll von ihnen. Ich habe vierhundert hier unten, die Besten, die es gibt. Sie haben alle ihren Doktor, Diplom, ihre Doppel L.D.s und alles andere, was damit einhergeht. Jeder Einzelne von ihnen ist . . .“ Nun, denkt daran, sie waren *hebräische* Propheten, von einer Propheten-Schule.

137 Er sagte: „Bringt sie her, hören wir sie uns an.“

138 Nun, ich glaube, es war Zedekia (das große Haupt über die Bischöfe, alle von ihnen), er kam dort hin, und er hatte die Inspiration. Er hatte Inspiration, absolut. Er kam dort hin und machte sich selbst zwei große, eiserne Hörner. Er sagte: „Weißt

du, SO SPRICHT DER HERR: „Du wirst diese Hörner nehmen und die Aramäer völlig aus dem Land stoßen.“

139 Nun, alle übrigen von ihnen weissagten: „Das stimmt ganz genau!“ Jeder Einzelne von ihnen, das ganze Predigerseminar, in Übereinstimmung. Seht?

140 Ahab sagte: „Siehst du?“

141 Josaphat, der ein wenig geistlich war, wisst ihr, er war nicht ganz und gar vertrocknet, er sagte: „Aber ist da nicht noch irgendwo ein anderer, den wir befragen können?“

142 „Wofür willst du andere befragen, wenn der ganze ökumenische (der ganze Rat), er sagt: ‚Es ist in Ordnung?‘“ (Entschuldigung, seht.) „Das Ganze sagte: ‚Das ist, was wir tun sollten.‘“ Seht? „Das ist, was wir tun sollten.“

143 Er sagte: „Aber ist da nicht noch irgendwo ein anderer?“ Dieser Sonderling, wisst ihr.

144 Er sagte: „Ja, den gibt es. Da ist einer, Micha, der Sohn Jimlas, aber ich hasse ihn.“ So ist das immer. „Ich hasse ihn, weil er unser Volk einfach immer nur ausschimpft, und mir flucht und mir alles Böse über mich sagt. Ich hasse den Mann!“

145 Er sagte: „Ach, der König rede nicht so.“ Er sagte: „Geht, holt ihn.“

146 Und so gingen sie dort hinüber zum Sohn Jimlas, einige der – der Bischöfe oder einige der Ältesten, und gingen dort hinüber, sagten: „Nun, hör zu, willst du wieder zurück in die Organisation kommen? Sage das Gleiche, was sie sagen, sie nehmen dich zurück.“

147 Aber da war es zufällig so, dass Gott einen Mann hatte, auf den sie nicht ihre Hände legen konnten; Gott hatte Seine Hände auf ihn gelegt. Er war ein Reflektor der Wahrheit Gottes. Er sagte: „Sicher“, sagte er, „ich gehe hin, aber ich sage nur, was Gott mir in den Mund legt.“ Da ist der Mann Gottes. Er sagte: „Gebt mir die Nacht.“ Und so kam die Nacht, und der Herr sprach zu dem Propheten, einem kleinen Niemand. Und ehe man sich versah, kam er am nächsten Morgen heraus.

Er sagte: „Was ist damit, Jimla?“

148 Er sagte: „Zieht hinauf“, sagte er, „aber ich sah Israel zerstreut wie Schafe auf einem Berg, die keinen Hirten haben.“

149 Er sagte: „Was habe ich dir gesagt! Was habe ich dir dazu gesagt!“ Und er sagte . . .

150 Dann trat der große Bischof vor und schlug ihn auf den Mund, sagte: „Auf welchem Weg ist der Geist Gottes gewichen? Denn ich weiß, ich hatte den Geist; ich habe Darin getanzt, ich habe alle diese Dinge getan. Seht, ich – ich hatte den Geist auf mir. Auf welchem Weg ist Er gewichen?“

151 Nun, seht, Jimla, weil er ein Sohn Gottes war, oder ein echter Prophet Gottes, er überprüfte seine Vision mit dem Wort. Wenn sie nicht mit dem Wort im Einklang war, ist sie verkehrt. Seht? Das Wort für jene Stunde, seht. Nun, er sagte, schriftgemäß, das Land gehöre ihnen, das Land wäre von ihnen. Gemäß der Schrift schien alles richtig zu sein, außer *einer* Sache.

152 Denkt daran, es war ein einziges Wort, das bewirkte, dass das ganze Durcheinander kam, Eva verwarf es, *ein* Wort Gottes zu glauben; im ersten Teil der Bibel hat *ein* Wort die Schwierigkeit verursacht. Jesus kam in der Mitte der Bibel und sagte: „Der Mensch lebt von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.“ Am Ende der Bibel, sagte: „Wer *ein* Wort herausnimmt oder *ein* Wort Dazu hinzufügt.“

153 Es ist nicht ein Teil des Evangeliums . . . Die Methodisten haben einen Teil, die Baptisten, Presbyterianer und dergleichen, sie haben einen Teil Davon, die Katholiken haben einen Teil Davon, die Zeugen Jehovas, alle übrigen von ihnen.

154 Aber es ist das gesamte Wort, das ganze Wort, das Wort der Stunde, was zählt. Und wir werden es nie schaffen, bis Gott einen Propheten salbt, der sich hinstellen kann und Es sagen und Es bestätigen und Es beweisen kann, dass Es richtig ist. Es wird bei den Leuten direkt durchschlüpfen, sie werden Es nie erfahren, genau wie es immer gewesen ist.

155 Ihr Katholiken, wie Johanna von Orléans, ihr habt sie auf dem Scheiterhaufen als Hexe verbrannt; später habt ihr die Leiber der Priester ausgegraben, zweihundert Jahre später, und habt sie in den Fluss geworfen. Ihr habt Sankt Patrick und den Rest von ihnen nicht erkannt.

156 Es wird direkt wieder durch eure Hände rinnen, ehe ihr euch verseht. Gott wird es tun und ihr werdet noch nicht einmal erfahren, dass es geschehen ist. Seht, Er schlüpft einfach direkt durch und holt Seine Braut und nimmt Sie direkt weiter hinauf, und stiehlt Sie hinweg, direkt aus der Mitte der Leute.

157 Wir finden heraus, dieser kleine Micha sagte, er hätte untersucht, er wusste, dass Gott gesagt hatte, durch einen echten Propheten vor ihm. Der Prophet vor ihm, was hatte er gesagt? Er sagte dies, er sagte: „Ahab, weil du des Gerechten vergossen hast, bzw. das Blut des gerechten Nabot, werden die Hunde auch dein Blut lecken, und Isebel.“ Und das ist ganz genau, es musste geschehen, weil Gott es gesagt hatte. Wie konnte dieser Prophet Gutes weissagen, wenn dem das Böses entgegen stand?

158 Wie kann ich diesem laodizäischen Gemeindezeitalter die guten Dinge sagen, wenn Gott dagegen gesprochen hat? Du bist nackt, erbärmlich! Du sagst: „Ich bin reich, ich habe bessere . . . ich habe Gemeinden wie die Methodisten und die Baptisten und die Presbyterianer. Ich habe *dies*, ich habe *das*; das beste *dies*, *das* und *jenes*.“ Das stimmt, aber weißt nicht, dass du nackt

bist, blind, erbärmlich, der echten Sache gegenüber, die Gott manifestiert. Es wird direkt so bei euch durchgehen, sich direkt hinausbewegen. Seht? Glaubt, Leute, ehe es zu spät ist.

159 Jetzt stellen wir fest, dass er ihn auf den Mund schlug und sagte: „Auf welchem Weg ist der Geist Gottes . . .?“

160 Micha sagte: „Ich sah Gott auf dem Thron sitzen. Und alle . . . Er rief die Abgesandten des Himmels und sagte: ‚Wen können wir nehmen, um hinzugehen und Ahab zu verführen?‘“ Sagte: „Und ein Lügengeist trat vor und fiel vor Gott nieder; ein Lügner.“ Und denkt daran, dieser Lügengeist kam in diese Propheten hinein, sie hätten da wissen sollen, dass der Geist, der auf ihnen war, nicht gemäß dem Wort war. Aber sie waren so hin- und mitgerissen, weil sie die Propheten des Königs waren, weil sie alles nett hatten.

161 Und das ist, was die Gemeinde heute getan hat. Ihr habt euch von dem altertümlichen Erlebnis entfernt, das ihr vor Jahren hattet, als ihr an der Straßenecke standet und das Evangelium gepredigt habt. Kommt aus diesen Organisationen heraus und nennt euch „ein freies Volk“ (He!), denn ihr seid wieder darin eingewickelt, wie ein Schwein zu seinem Wälzen oder ein Hund zu seinem Gespei. Wenn er deswegen beim ersten Mal ausspeien musste, wird er deswegen wieder ausspeien müssen. Das stimmt! Gott speit euch aus Seinem Mund aus, Er sagte: „Ihr seid lauwarm, weder heiß noch kalt“; macht ein paar Versammlungen, dann spielt ihr ein wenig Musik, und – und singt ein kleines bisschen, wo es absolut . . . es ist beinahe eine Schande fürs Christentum geworden.

162 Mein Sohn rief mich letztens herüber, damit ich mir das Fernsehen ansehe, es sollte ein Gesangswettbewerb sein, zu dem die Leute kamen. Dieser Haufen von kleinen Rickys, die dort standen, die sich wie dieser Rock-and-Roll herumschüttelten und diese Kirchenlieder sangen, es ist eine Schande für Jesus Christus! Da ist überhaupt kein feierlicher Ernst mehr in der Gemeinde. Es scheint, als wäre alles zu einem Rock-and-Roll geworden und einer Modenschau, anstelle der Gemeinde des lebendigen Gottes, wo Jesus Christus sich in Kraft manifestieren kann. Es scheint mir, als wäre da irgendwo etwas verkehrt. Sie gleiten ins Aus. Und die Bibel sagt, es würde so sein. Seht? Schaut, wo ihr seid. Seid vorsichtig, wacht auf, ehe es zu spät ist.

163 Jetzt finden wir heraus, Er sagte: „Wen können wir nehmen, um dort hinzugehen und Ahab zu verführen, um ihn dort hinaufzuholen und die Worte jenes Propheten zu erfüllen?“ Seht, wenn der Prophet ein Wort gesagt hat, werden Himmel und Erde vergehen, aber Es kann nicht versagen. Es muss geschehen. Das war also, was geschehen musste.

¹⁶⁴ Er sagte: „Steckt diesen Mann in das innere Gefängnis, speist ihn mit dem Brot des Leids und Wasser des Leids. Wenn ich in Frieden zurückkehre, werde ich mich um ihn kümmern.“

¹⁶⁵ Micha stand dort fest, weil er wusste, dass er den Geist Gottes hatte. Seine Prophetie, seine Visionen waren richtig. Seine Botschaft war richtig, denn Sie war SO SPRICHT DER HERR von der Vision, SO SPRICHT DER HERR aus dem Wort. Es musste richtig sein, es war SO SPRICHT DER HERR. Er sagte: „Wenn du überhaupt zurückkehrst, hat Gott nie zu mir gesprochen.“ Und ihr wisst, was geschehen ist, sicher. Seht, ihr . . .

¹⁶⁶ Verstehe das, Bruder. Hör zu.

¹⁶⁷ Sicher, Kaiphas, er konnte Es nicht sehen. Warum hat er nicht hingeschaut . . . ? Er war ein – er war ein Bischof, er war ein Papst von allen Gemeinden zusammen. Warum konnte dieser Mann Jesus nicht sehen, wie Er dort stand? Warum konnte er nicht verstehen? Als sie den 23. Psalm sangen, bzw. den 22. Psalm, in der Gemeinde, und: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“, und dort hängt Er an dem Kreuz. Genau die Schriftstellen, genau den Gott, den sie anbeteten, den verurteilten sie und töteten sie als „einen Fanatiker“. Da ist es.

¹⁶⁸ Es würde euch schocken, wenn ich euch sagen würde, dass das im Begriff ist, sich erneut zu wiederholen. Die Bibel sagt, Er stand draußen und versuchte anzuklopfen, um hereinzukommen, und niemand ließ Ihn ein: „Wen Ich lieb habe, den züchtige und weise Ich zurecht, Ich schelte ihn, Ich erschüttere ihn, aber es ist, weil Ich ihn liebe. Öffne dich und lass Mich einziehen.“ Ja. Konnte nicht . . . „Denkt daran, Ich wollte nicht in die Gemeinde hineinkommen; es ist *er*, der Einzelne.“ Er konnte nicht in die Gemeinde gelangen, sie hatte Ihn ausgesperrt. Die einzige . . . dann, die einzige Organisation von allen, ist dieses Gemeindezeitalter, wo Er sich außerhalb der Gemeinde befand. Hinausgetan! Abgelehnt! Verworfen! Denn . . . Er war in den anderen Gemeinden lediglich zeitweilig manifestiert, in der Form der Rechtfertigung und dergleichen; aber hier drinnen, dem Zeitalter, das jetzt kommt, ist die volle Manifestation der Bestätigung Jesu Christi, desselben gestern, heute und in Ewigkeit. Oh, ich gebe zu, wir haben eine Menge Nachahmer, aber untersucht den Ersten, das Original.

¹⁶⁹ Mose ging hinab mit den Geboten Gottes, um Israel zu befreien; und als er es tat, vollbrachte er einige Wunder. Die Nachahmer folgten Ihm. Wenn sie zuerst gewesen wären, wäre er der Nachahmer gewesen. Seht, er hatte das Wort des Herrn, und der Herr bestätigte; er saß einfach still.

¹⁷⁰ Und wisst ihr, dass dieselbe Sache in den letzten Tagen verheißen ist? „Wie Jambres und Jannes Mose widerstanden, ebenso werden es diese Männer mit zerrüttetem Verstand

gegenüber der Wahrheit.“ Und wenn eine Organisation einen behält . . . einen Mann direkt durch jene Organisation hindurchnimmt, hat es gezeigt, dass es nicht von Gott kam; denn Gott tut diese Dinge, um den Sinn der Menschen aufmerksam zu machen, und dann folgt dem die Botschaft. Wenn nicht, dann ist es nicht Gott. Es ist nicht Gott! Gott tut das immer.

¹⁷¹ Judas konnte Es nicht verstehen. Er ist direkt mit Ihm gewandelt, er hat Es nicht gesehen.

¹⁷² Doch die Echten, von Gott Verordneten, jene echte Erbanlage, jene echte Keimzelle, eine Seele von Gott, die in Gott war vor Grundlegung der Welt; denkt daran, ihr, die ihr heute Abend den Geist Gottes wirklich in euch habt, ihr wart in Christus hier, denn Er war die Fülle des Wortes. Er war die Fülle der Gottheit leibhaftig. Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst. Glaubt ihr das? Schaut, Er war in Christus. Wenn ihr dann in Gott wart, eine Erbanlage, ein Wort, ein Eigenschaftsmerkmal von Anfang an, dann seid ihr hier auf Erden mit Ihm gewandelt, ihr habt auf Erden mit Ihm gesprochen, ihr habt auf Erden mit Ihm gelitten, ihr seid auf Golgatha mit ihm gestorben, und ihr seid mit Ihm wieder auferstanden; und jetzt sitzt ihr an himmlischen Örtern in Christus Jesus, habt mit Ihm Gemeinschaft (dem Wort) während Es sich in eure Seele speist, dass „der Mensch von einem jeglichen Wort lebt, das hervorgeht.“

¹⁷³ Nicht das Wort der Methodisten, das Wort der Baptisten; denkt daran, wenn vom Opfer irgendetwas übrig blieb, musste es vor dem Morgen verbrannt werden, denn morgen ist ein anderes Gemeindezeitalter. Stimmt das? Zweite Buch Mose, Es ist wahr. Ein Symbol, Sinnbild auf das Opfer.

¹⁷⁴ Die Tür. Er sagte: „Ich werde *einen* Ort schaffen. Macht nicht . . . Ihr werdet Mich nicht in jeder Tür anbeten, die Ich euch gegeben habe; sondern es gibt *eine* Tür, und in diese Tür werde Ich Meinen Namen legen.“ Und wo der Herr Seinen Namen hineinlegt, das ist der Ort, wo Gott euer Opfer annehmen wird. Wir haben alle Arten von Türen gemacht, doch Gott machte eine Tür. Gott machte eine Tür, und diese Tür war . . . Johannes, das 10. Kapitel, Jesus sagt: „Ich bin diese Tür.“

¹⁷⁵ Gott hat Seinen Namen in Jesus gelegt. Glaubt ihr das? Er war der Sohn Gottes. Jeder Sohn kommt im Namen seines Vaters. Er sagte: „Ich komme in Meines Vaters Namen, ihr nehmt Mich nicht an.“ Ich komme in meines Vaters Namen, ihr kommt in eures Vaters Namen. Jesus kam im Namen Seines Vaters, und so ist der Name Seines Vaters Jesus; ganz genau, denn Er kam in Seines Vaters Namen.

¹⁷⁶ „Und ihr nehmt Mich nicht an. Ein anderer wird kommen, und den werdet ihr annehmen.“ Ihr werdet eure Konfessionen nehmen und mit ihnen weitermachen. Macht nur weiter, die

Bibel sagt: „Sie wurden erweckt, um diesen Platz zu erfüllen. Blind, nackt und wissen es nicht.“ Gemeinde, Religion, oh, sehr fromm, ganz genau wie es Kain war; macht ein Opfer, macht alles ganz genau wie es Abel tat. Doch durch Offenbarung war es ihm geoffenbart, was das Sakrament war, nicht Früchte des Feldes und etwas, was du mit deiner Hand tust.

177 Der Gläubige kann sehen, wie das Wort Fleisch geworden ist; die anderen können es nicht.

178 Alle diese Israeliten, nachdem sie Mose das vollbringen sehen haben und er sie direkt bis vor das große Konzil brachte, wo es gehalten werden sollte, da sagte jeder von ihnen: „Wir gehen mit Bileam, denn wir denken, Dr. Bileam hat Recht. Er ist schlauer, ist gebildeter, alles, und so nehmen wir es einfach.“

179 Und Gott hat ihnen nie vergeben, Er hat sie genau dort in der Wüste vernichtet. Und Jesus sagte selbst: „Sie werden nie kommen, keiner von ihnen ist gerettet.“ Jesus sagte . . .

180 Sie sagten: „Unsere Väter aßen vierzig Jahre Manna in der Wüste.“

181 Er sagte: „Sie sind alle tot, ewig getrennt von Gott. Sie sind alle tot.“ Gewiss! Weil sie auf einen Irrtum hörten. Als Mose, der Bestätigte Gottes, und ein Führer, der ihnen den Weg zum verheißenen Land zeigen sollte, und sie waren schon so weit gekommen, aber dann wollten sie mit ihm nicht weitergehen.

182 Nun, Gläubige können Es sehen, aber Ungläubige können nicht sehen, wie Das bestätigt ist.

183 Schaut, wie fromm Kaiphas war. Schaut, wie alle diese Priester, wie fromm sie waren. Und Jesus wandte sich um und sagte: „Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel, und seine Werke tut ihr.“

184 Aber da waren ein paar Gläubige, die dort saßen. Meint ihr, die Jünger hätten es verstehen können, als Jesus sagte: „Ich und Mein Vater sind eins.“? Sie hätten Es nicht erklären können. Als Er sagte: „Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und Sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben“, konnten sie Es erklären? Nein. Aber sie glaubten Es, denn sie sahen, wie Gott bestätigt wurde und Fleisch gemacht war.

185 Jesus sagte: „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht. Wenn Ich aber die Werke Meines Vaters tue, das Wort, das für Mich vorhergesagt ist, dass Ich Es tue, dann . . . Wenn ihr Mir nicht glauben könnt, glaubt den Werken, die Ich tue, auf dass ihr gerettet werdet.“ Seht? Jesus sagte: „Meine Schafe kennen Meine Stimme. Sie kennen Mein Wort, sie sehen Es, wenn Es für das Zeitalter bestätigt wird.“

186 „Nun, Kaiphas kannte das Wort auch!“ Aber nicht das Wort für *jenes* Zeitalter. Er hatte das Wort davon, was die Pharisäer

in ihn hineingestopft hatten, aber nicht das bestätigte Wort der Stunde.

187 „Sie kennen Meine Stimme, sie kennen Mein Zeichen, sie kennen Mein Wunder.“ Wie jetzt, um . . .

188 Oh, lasst uns zu unserem Text zurückkehren, denn wir werden einfach eine Menge dieser Schriftstellen verpassen, wenn wir es nicht tun, denn ich werde in den nächsten paar Minuten ohnehin schließen müssen, denn es wird in ein paar Minuten zehn Uhr sein. Ich liebe Ihn.

189 Freunde, ihr Leute, die ihr den Gang entlang gegangen seid und das Opfer dort hineingelegt habt, vor einer Weile; Leute, die meine Kinder ernährt haben, für deren Kleider auf dem Leib gesorgt haben; die Leute, die euer Geld, das ihr hart erarbeitet habt, in einen Opferbeutel gelegt habt, wisst ihr, wohin das geht? Das hilft, mich nach Übersee zu den Heiden zu bringen, die nie etwas von Gott gehört haben. Das ist, was ich damit mache, jeden Pfennig, Gott ist mein Richter. Hier sind einige meiner . . . der Mann sitzt jetzt gleich hier, der ein – ein Kassenwart in meiner Gemeinde ist. Ich bekomme einhundert Dollar in der Woche, und das ist alles; mit dem Rest davon werden Versammlungen in Übersee unterstützt, wo sie nicht kommen können.

190 Die Gemeinden nehmen mich nicht. Sie wollen mich nicht. Nein. Das stimmt! Sie nennen mich jetzt: „Er ist . . .“ Sie sagen: „Er ist ein ‚Jesus Only‘ oder er ist irgend so etwas, oder ein Häretiker, Fanatiker, und all so etwas, eine – eine Isebel.“ Und ich – ich erwarte das, sie nannten meinen Herrn „Isebel“, und sie nannten Ihn . . . nicht eine Isebel, sondern einen „Beelzebub“. Sie nannten Ihn all diese schlimmen Namen. „Wenn sie den Meister des Hauses ‚Beelzebub‘ nannten, wie viel mehr werden sie jene von Seinen Jüngern nennen?“ Und so macht das keinen Unterschied.

191 Und ihr selbst, durch die Hilfe Gottes, denkt ihr, ich würde mich hier oben hinstellen, als ein großer Heuchler, und euch irgendwas erzählen . . .? Oder würde ich mich nicht direkt in die Sache einfügen, wenn ich denken würde, es wäre von Gott?

192 Aber wenn ich euch liebe und weiß, was die Wahrheit ist . . . Habt ihr mich jemals etwas im Namen des Herrn sagen hören, was nicht geschehen ist? Nein. Ich frage jeden. Da sind tausende von Dingen, die gesagt worden sind, sie sind alle geschehen. Erinnert ihr euch an die Zeit, als Samuel gerufen wurde, ich glaube er war’s, und er sagte . . .? Israel wollte sich dem Rest der Nationen gleich machen. Das ist, wo ihr Pfingstler langsam hingelangt. Ihr wollt euch wie der Rest der Leute verhalten. Ihr seid diese Art von Menschen nicht. Haltet euch davon fern. Die großen Kirchen und große, feine Dinge, o Bruder, tue das nicht. Wir predigen, das Kommen des Herrn ist nahe, lasst uns dort auf

die Missionsfelder gehen und die Heiden benachrichtigen. Seht, unternimmt etwas.

193 Aber, seht ihr, Samuel sagte: „Habe ich euch jemals irgendwann irgendwas von eurem Geld weggenommen für meinen Lebensunterhalt?“

194 Sie sagten: „Nein, Samuel, das hast du nie gemacht.“

195 Er sagte: „Habe ich euch jemals irgendwas im Namen des Herrn gesagt, das nicht geschehen ist?“

196 „Oh, das stimmt, Samuel. Wir glauben, dass du ein Prophet bist, gesandt von Gott. Jawohl. Alles, was du gesagt hast, ist geschehen, Samuel. Aber wir wollen es trotzdem.“ Ihr seht, was geschah. O Bruder, die Schrift wiederholt sich einfach immer wieder vor und zurück durch die ganze Schrift, denn es ist Gottes Weg, wie Er es macht, seht ihr. Seht, ihr stoßt auf diese Zeiten.

197 Lasst uns schnell zu unserem Text gehen. Nun, ich hab die ganze Zeit gemacht und bin noch nicht einmal zu meinem Text gekommen.

198 Es ist auf meinem Herzen! Ich liebe euch! Kommt nicht mit der Welt um! Wenn ihr von der Welt seid, werdet ihr mit der Welt umkommen. Wenn ihr aus Gott seid, werdet ihr in der Auferstehung mit Ihm mitgehen. Verändert also heute Abend eure Natur von der Liebe der Welt und den Dingen der Welt und all diesen Glaubensbekenntnissen und den Dingen, und schaut geraden Blicks nach Golgatha auf euer Opfer; begegnet Ihm dort auf diesen Grundlagen, denn das ist der einzige Ort, wo Er euch jemals begegnen wird. Er . . .

199 Die Methodisten sagen: „Es ist in unserer Gemeinde“; die Baptisten sagen, und die Pfingstler und *dies*, und die Presbyterianer und *dies*.

200 Doch Er sagte: „Ich werde ihnen in *einem* Ort begegnen, dem Ort, in den Ich Meinen Namen lege.“ Das ist in Jesus Christus. Dorthin hat Gott Seinen Namen gelegt. Das ist der einzige Ort, wo Er euch begegnen wird; und es, Christus ist das Wort, derselbe gestern . . . Es ist von den Füßen, Schenkeln hochgewachsen. Und jetzt ist es im Haupt, und kurz davor zu gehen; und manifestiert im ganzen Vollmaß die Braut, ebenso wie den Bräutigam.

201 Lasst uns jetzt schnell zu unserem Text gehen für etwa zehn Minuten, und dann werden wir schließen. Unser Text jetzt, wir wollen ihn alle betrachten. Es war wieder geschehen, wie unser Text, wie es gewöhnlich geschehen ist.

202 Gott sandte Seinen Propheten, wie Er . . . das Wort von Maleachi 3 verheißen hatte: „Einen Botschafter werde Ich vor Meinem Angesicht hersenden“, um Seinem Kommen voranzugehen.

203 Wenn ihr das jetzt bestätigen wollt, um es zu beweisen, Matthäus, das 11. Kapitel, bestätigt das gleiche. Als die Jünger des Johannes herüberkamen und sie Jesus sahen, sagten sie: „Johannes ist im Gefängnis.“ Sie sagten: „Wir sind gekommen, um Dich zu fragen, ob er . . .“

204 Das Adlerauge des Johannes war von einem Schleier bedeckt worden. Und er war im Gefängnis, er war kurz davor zu sterben; er sagte: „Geht, fragt Ihn.“

205 Seht, Johannes sagte: „Oh, Seine Worfchaufel ist in Seiner Hand, Er wird Seine Tenne gründlich fegen.“ Er dachte, das Tausendjährige Reich würde genau da beginnen, er dachte, das Korn wäre bereit. Doch es musste sterben und in den Halm hineingehen, wieder heraufkommen, um die wahre Braut zu bilden. Und so sagte er: „Er wird Seinen Weizen in die Scheune sammeln und Er wird das Feuer verbrennen.“ Beachtet diesen – diesen Vorläufer Christi in *jenem* Zeitalter, was er sagte, was geschehen würde. „Das Korn . . .“

206 Und ich hoffe, ihr schlaft nicht. Das Korn ist hier! Es wird in die Scheune gesammelt werden. Es war die Braut, dieser Teil von ihr. Aber was hat Er gesagt, würde mit dem Halm geschehen? Er wird mit unauslöschlichem Feuer verbrannt werden. Sucht die Errettung jetzt, da ihr es könnt. Seid ein Korn, kein Halm. Seht? Geht in das Leben, nicht die alte, tote Form; geht in das Leben Christi, das sichtbar kundgetane Wort, das . . . sichtbar kundgetan und als solches bestätigt. Dies ist die – dies ist die Einsammelungszeit, der Mähdrescher kommt. Ich rate euch, ins Korn hineinzugehen, denn die Hülse wird zurückgelassen werden.

207 Jetzt finden wir heraus, dass es geschah, Jesus . . . Um mein Zitat hier zuende zu führen, dies ist Matthäus 11. Seht, Er gab Johannes nicht . . . Er sagt: „Nun, wartet, Ich werde Johannes ein Buch darüber geben, wie er sich benehmen soll, *Ein Gläubiger im Gefängnis*.“ Nein! Er sagte: „Bleibt in der Nähe und schaut zu, was geschieht. Geht zurück und zeigt Johannes, was geschieht: die Lahmen gehen, die Blinden sehen, die Toten werden auferweckt und das Evangelium wird den Armen gepredigt.“ Ganz genau, was der Prophet gesagt hat, was geschehen würde. „Und selig ist, wer sich nicht an Mir ärgert.“

208 Und seine Jünger machten sich auf über den Berg, Er wandte sich um und sagte: „Was seid ihr hinausgegangen zu sehen, als ihr hinginget, um Johannes zu sehen? Seid ihr gegangen, einen Mann zu sehen, der mit weichen Kleidern versorgt ist und dergleichen, den herumgedrehten Kragen, und all diesem, wisst ihr?“ Er sagte: „Die sind in Königspalästen, die küssen die Babys und beerdigen die Toten, er weiß nicht, wie man ein zweiseitiges Schwert hält.“ Seht? Er sagte: „Was seid ihr hingegangen zu sehen? Ein – ein Rohr, das von jedem Wind hin und her bewegt

wird?“ („Komm, Johannes, ich geb dir mehr Geld, wenn du hier herüberkommst.“ „Nun, preis Gott, ich bin kein Methodist mehr, ich werde Pfingstler sein, ich werde Presbyterianer sein, ich werde *dies* oder *das* sein, solange da mehr Geld ist.“) Er sagte: „Ihr seid nicht hingegangen, um ein Rohr zu sehen, das vom Wind hin und her bewegt wird.“ Er sagte: „Was seid ihr dort hingegangen zu sehen, einen Propheten?“ Er sagte: „Ja, und mehr als einen Propheten.“

²⁰⁹ Johannes hatte Jesus gerade die schwächste Ehrenbezeugung ausgesprochen, die er nur konnte. Weiß, dass es so kommen musste. Fragte Ihn einfach, nachdem er Ihn vorgestellt und das Zeichen über Ihm gesehen hatte, er sagte: „Dies *ist* der Messias“, dann kommt er und fragt: „Bist du es, oder sollen wir auf einen anderen warten?“

²¹⁰ Doch, schaut, Jesus, weil Er das wusste, Er wandte sich um und gab ihm eine Ehrenbezeugung, sagte: „Was seid ihr hingegangen zu sehen, ein Rohr, das der Wind hin und her bewegt?“ Er sagte: „Es hat nie einen von einer Frau geborenen Mann gegeben, der so groß ist wie Johannes, bis zu diesem Tag.“ Das stimmt! Welch ein Kompliment für den Mann!

²¹¹ Aber, seht, da war es, die Prophetie war direkt vor ihrem Angesicht erfüllt worden, durch das Kommen eines Vorläufers, ganz genau was Maleachi gesagt hatte. Nun, das ist Maleachi 3, nicht Maleachi 4.

²¹² Johannes der Täufer war Maleachi 3, das hat Jesus gesagt. Als sie Ihn fragten und sagten: „Warum sagen die Schriftgelehrten . . .“

Er sagte: „Er ist bereits gekommen. Sie taten, was sie sagten.“

²¹³ Doch, denkt daran, Maleachi 4, unmittelbar nach dem Propheten aus Maleachi 4, dem vierten Kommen Johannes des Täufers in, oder des . . . Elias, das fünfte Kommen werden die beiden aus der Offenbarung sein, die Zeugen, wenn er für den Überrest der Juden kommt. Doch Gott hat jenen selben Geist fünf Mal gebraucht: Gnade, J-e-s-u-s, es ist alles immer Jesus gewesen; G-l-a-u-b-e, G-n-a-d-e, und dergleichen. Seht ihr? Die Zahl fünf ist eine Gnaden-Zahl und Er hat sie gebraucht. Gebraucht nicht nur drei, gebraucht nicht nur zwei, drei, vier. Fünf Male sind es, wo Er sie gebraucht.

²¹⁴ Nun, bemerkt schnell jetzt, während wir zum Schluss kommen. Er sagte: „Dieser ist es, von dem gesagt war: ‚Ich sende Meinen Boten vor Meinem Angesicht her:‘“

²¹⁵ Aber in Maleachi 4, unmittelbar nachdem *dieser* Prophet weissagt, soll die ganze Erde verbrannt werden und die Gerechten über die Asche der Gottlosen gehen. Seht? Ganz genau! Seht, das ist die Prophetie von Maleachi 4.

²¹⁶ Und bemerkt in Lukas 17, wo Er sagt: „In den letzten Tagen wird es wieder so kommen wie Sodom und Gomorra.“ Haben wir das? Haben wir Sodom und Gomorra wieder? Die ganzen Nationen, schaut es euch an. Schaut, was er gerade erst über England gesagt hat, die ganze Sache ist verdreht. Selbst das Essen ist verdreht. Und schaut hier, was die Wissenschaft . . . Ihr seht im *Reader's Digest*, ich glaube vom letzten Monat, sie sagten: „Kleine Jungen und Mädchen gehen zwischen zwanzig und fünfundzwanzig Jahren durch ihr mittleres Lebensalter.“ Ich begegne ihnen in der Versammlung, kleine Mädchen in den Wechseljahren, und zwanzig, zweiundzwanzig Jahre alt, in den Wechseljahren. Wem muss das zugerechnet werden? Der Verdrehtheit, dem Kreuzen. Das ist ganz genau, was verdorben hat, die ganze Sache hat den Körper verdorben. Wir sind nichts weiter als ein Mischmasch von – von . . . genau wie eine gekreuzte Pflanze.

²¹⁷ Nehmt eine gekreuzte Pflanze und setzt sie dort draußen ein, jeder Keim wird direkt zu ihr hinlaufen. Aber eine echte Original-Pflanze, von der wird sich ein Keim entfernen, er kann es auf ihr nicht aushalten. Und das ist, was mit der Gemeinde los ist, wir haben sie gekreuzt.

²¹⁸ Das ist, was mit Peary Greens altem Pferd los war, dort oben, es hat den Jungen letztens abgeworfen, es ist nichts weiter als ein altes Quarter Horse Pferd. Seht? Das einzige, was es ist, es . . . Es ist genau wie ein Maulesel, er ist – er ist . . . ein Maulesel weiß nicht, wer sein Papa oder seine Mama ist, er weiß überhaupt nichts; er ist halb Maulesel und halb Pferd, und halb *dies* und Esel; er weiß nicht, was er . . . Ihr könntet niemals . . . Er wird sein ganzes Leben warten, um dich einmal treten zu können. Das stimmt! Du kannst ihn rufen und sagen: „Komm, Junge. Komm, Junge.“ Er wird seine Ohren aufrichten und: „Iah! Iah! Iah!“ Seht?

²¹⁹ Wie einige von diesen sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei: Iah! Iah! Iah!“, diese Mischlinge, vorgebliche Gemeindemitglieder und Christen. Ich sage das nicht als Witz, sondern es ist die Wahrheit. Aber ein echtes Vollblut, Bruder, er weiß, wer sein Vater war, wer seine Mutter war, wer sein Großvater, seine Großmutter war, du kannst ihm etwas beibringen, er ist sanftmütig.

²²⁰ Und ein echter Christ, der vom Heiligen Geist geboren ist und gefüllt mit Gottes Kraft und Wort, er weiß, wer sein Vater ist, wer seine Mutter ist, wer sein Großvater, seine Großmutter war, er weiß alles Darüber. Du kannst ihm etwas beibringen.

²²¹ Aber ein Mischling, das ist, was in die Gemeinden kommt. Eine Kreuzung zwischen der Welt und religiösen Organisationen, und tun ein wenig Wort *hier* herein, ein wenig Wort *dort*, gerade genug, um zu verführen. Genau. Wenn ihr

seht, wie das wahre Wort Gottes manifestiert wird, wie Kaiphas und die, wenden sie sich Davon ab, sie wissen es nicht. Eine Kreuzung!

222 Jetzt finden wir heraus, und in dieser Botschaft, Jesaja 40:30 hat Johannes ebenfalls bestätigt. Er sagte: „Eine Stimme eines Rufenden, eines Propheten, in der Wüste: ‚Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade Seine Pfade.‘“ Die Gemeinde hat ihm nicht geglaubt, denn er war nicht aus ihrer Gruppe. Jener Prophet wurde aus einer Wüste erweckt, kam herauf und kannte niemanden. Er hatte genau jenen Geist auf sich, den Elia hatte: er war ein Mann der Wildnis, er hasste unmoralische Frauen.

223 erinnert ihr euch, wie Elia . . . Was war die Ursache, dass ihm der Kopf abgehauen wurde? Es war Isebel. Isebel war die Ursache seines Todes. Er floh deswegen in die Wüste.

224 Johannes der Täufer, ein weiterer Freund der Wüste, ein Jäger, ein Waldmann. Beachtet sein . . . Er hat . . . er hatte keine Bildung. Beachtet sein – sein Text war nicht wie ein Theologe. Er sagte: „O ihr Otterngezücht!“ Das Dreckigste, was ihr in der Wüste finden könnt, das Schleichenste, war eine – war eine Schlange. Und er nannte jene Priester: „Ihr Otterngezücht! Wer hat euch gewiesen, dem künftigen Zorn zu entfliehen? Fangt nicht an zu sagen: ‚Wir gehören *diesem* an und wir haben *dies* oder *das*‘, denn ich sage euch: Gott vermag aus diesen Steinen“, Wüste. Ebenso: „Die Axt“ (was er benutzt hat) „ist dem Baum an die Wurzel gelegt; und jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.“ Amen.

225 Er war ein Prediger der Natur. Ein großer Mann Gottes, lebte eine kurze Zeit, aber hat gewiss ein loderndes Feuer über die Erde geschickt. Er hat jene Generation in diesen sechs Monaten seines Dienstes erschüttert. Gott hat ihn dreißig Jahre lang großgezogen, um diese sechs Monate aus ihm rauszubekommen. Doch Gott macht es auf Seine eigene Weise, Er weiß, was Seine Ernte ist.

226 Und wir finden jetzt heraus, dass dies ganz genau ist, was stattgefunden hat. Sie haben ihm nicht geglaubt, weil er keiner von ihnen war. Sie haben es nicht. Sie haben es gemacht wie immer, sie haben Es nicht gesehen. Sie haben Gottes Wort von Maleachi 3 nicht geglaubt, ansonsten hätten sie es glasklar, anhand des Buchstabens, gesehen, dass dies jener Vorläufer war. Sie hatten seit vierhundert Jahren keinen Propheten gehabt, und hier betritt einer ganz auf einmal die Bildfläche. Seht? Und die Menschen, die Gläubigen, glaubten, dass er das war. Seht, sie haben Es nicht geglaubt. Sie haben nicht geglaubt, denn als sie den Buchstaben vollständig bestätigt gesehen haben, was Er sagte, was Er tun würde, und alles, und Es eindeutig bestätigt gesehen haben, als das Wort direkt in das Wasser zu dem Propheten kam. Da standen sie nun.

227 Es gibt viele, die dort über die Schriftstelle über Johannes streiten. Seht, Johannes sagte: „Ich bedarf, dass ich von Dir getauft werde, und warum kommst Du zu mir?“

228 Jesus sagte: „Lass es jetzt so sein, denn so . . . doch so gebührt es uns, geziert es uns (gebührt), dass wir erfüllen. In Ordnung, Johannes, du als Prophet, du weißt, dass das Opfer gewaschen werden muss, ehe es vorgestellt wird. Und Ich bin das Opfer, und du bist ein Prophet und weißt das.“ Dann ließ er es Ihn zu und taufte Ihn. Seht? Und er wusste, es war es.

229 Schaut, sie lachten ihn aus, nannten ihn „einen wilden, schreienden, ungelehrten Fanatiker“, wie immer, den Propheten, der dem ersten Kommen Jesu vorausging.

230 Ich sage nicht, dass sie . . . heute nicht die gleichen Nachahmungen haben, des – des Echten. Das haben sie, absolut. Doch denkt daran, wo ihr einen gefälschten Dollar seht, da muss es einen echten Dollar geben, von dem der nachgemacht wurde. Wo ihr jemanden seht, der nachahmt ein Christ zu sein, da muss es irgendwo einen echten Christen geben; denn wenn nicht, wäre *das* das Original. Ihr müsst zum Original gelangen. Doch prüft den Ersten und seht, ob das Original ganz genau im Einklang mit der Verheißung ist. Wenn ja, dann glaubt Es: die Verheißung für das Zeitalter.

231 Dann wurde die Prophetie von Johannes gemäß Gottes Ordnung bestätigt. Das Wort kam zu dem Propheten und bestätigte ihn wahrhaftig als jene Person.

232 Wieder kam Jesus in einer . . . anders als ihr Verständnis über jene Prophetie. Sie haben Es nicht in der Weise verstanden. (Nun, wir gehen jetzt zum Ende.) Doch gemäß dem Wort des Propheten, wurde Es auf den Buchstaben genau erfüllt. Die Prophetie ist erfüllt; aber in der Weise, wie sie dachten, wie Es sein würde, in der Weise war Es nicht. Nun, wie hätten sie verstehen können und wissen, was richtig und verkehrt war? Hinzusehen, ob es von Gott bestätigt wurde, ob es Gott war, der auslegte, was Er sagte. Da waren falsche Jesusse gewesen, die aufstanden und einen Mann . . . einen Haufen von vierhundert hinaus in die Wüste führten und die Dinge; aber er hat nie bewiesen, sich ins Wort zu bringen, seht ihr, wie Er es sagte.

233 Jesus, als Er kam, sollte Er ein Prophet sein. Das stimmt! Und heute, ehe Jesus wiederkommt, soll die volle Manifestation der Person Jesu Christi im Fleisch manifestiert werden. Bedenkt das mal! Jesus sagte: „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes, wenn der Sohn des Menschen geoffenbart wird.“ Was bedeutet *geoffenbart*? „Entfaltet, bekannt gemacht.“ Das Geheimnis ist hervorgebracht worden, geoffenbart. An dem Tag, an dem der Sohn des Menschen geoffenbart werden wird, wird die Welt in einem Sodom-Zustand sein. Das haben wir, oder? Ja! Wie viele

glauben das? Sie ist in einem Sodom-Zustand. Das stimmt ganz genau! Schaut, wo sie sich jetzt befindet.

²³⁴ Denkt daran, es gibt immer drei Gruppen von Leuten in jeder Schar von Menschen, die ihr versammelt, und zwar Scheingläubige, Ungläubige und Gläubige. Wir haben sie in jeder Gruppe. Sie haben sie zu allen Zeiten gehabt. Da waren die Sodomiter, da waren – da waren die Lot-iter und da war Abraham.

²³⁵ Die Abraham war eine herausgerufene Gruppe, er war von vornherein nicht in Sodom gewesen. Beachtet jetzt ihre Botschaft! Sie hatten nach einem verheißenen Sohn Ausschau gehalten, hatten jahrelang danach Ausschau gehalten. Gott hatte Abraham viele große Zeichen und Wunder gezeigt, aber hier kam Gott selbst herab wie ein Mensch!

²³⁶ Ihr sagt: „Das war ein Engel.“

²³⁷ Abraham nannte Ihn „Herr“, H-e-r-r groß geschrieben. Jeder Bibelleser weiß, dass H-e-r-r groß geschrieben Elohim ist. „Im Anfang hat Gott“, Gott der Herr, Elohim, der Allgenügende. Abraham nannte Ihn „Herr, Gott, Elohim“.

²³⁸ Nun bemerkt, da waren zwei Leute, die mit einer Botschaft nach Sodom hinabgingen, und sie predigten den Sodomitern. Sie haben nichts vollbracht, außer sie mit Blindheit zu schlagen; und das Predigen des Evangeliums schlägt den Ungläubigen mit Blindheit.

²³⁹ Doch beachtet, welche Art von Zeichen die Abraham-Gruppe empfing!

²⁴⁰ Nun, wir sollen der königliche Same Abrahams sein, Isaak war der natürliche Same. Doch der Glaubens-Same, der Glaube an das verheißenene Wort, das *verheißene* Wort (Verpasst es nicht.) war jener königliche Same; das war der Same, Abrahams Glaube. „Sind wir aber in Christus gestorben, so sind wir Abrahams Same, und nach der Verheißung Erben mit ihm.“

²⁴¹ Bemerkte, als all das geschah, waren unten in Sodom zwei Prediger dort unten, die mit einer großen Botschaft predigten.

²⁴² Da war Einer, der hier oben bei Abrahams Gruppe saß, der sich mit der Gruppe dort unten nicht abgegeben hat. Beachtet jetzt Den, der bei Abrahams Gruppe blieb, welche Art von Zeichen Er denen gab. Er sagte . . . Nun, denkt daran, sein Name war Abram ein paar Tage zuvor; und es war S-a-r-a-i, nicht S-a-r-a-h (Fürstin). Und dieser Mann, mit Seinem Rücken dem Zelt zugewandt . . .

²⁴³ Die Frauen damals waren anders als sie es heute sind. Sie müssen rausgehen und sich die Angelegenheiten ihrer Männer schnappen und alles andere, wisst ihr. Aber damals haben sie das nicht gemacht; sie blieben schön im Hintergrund.

244 Und so haben sie . . . Und so saß der Engel dort, der Botschafter, und Er sagte: „Abraham, wo ist deine Frau (S-a-r-a-h) Sarah?“ Woher hat Er es gewusst? Woher hat Er es gewusst?

245 Abraham sagte: „Sie ist im Zelt hinter Dir.“

246 Er sagte: „Ich werde dich gemäß der Zeit, die Ich dir verheißen habe, heimsuchen. Ich werde dich heimsuchen.“ Und Sarah hat so ein wenig bei sich gelacht.

247 Mit Seinem Rücken zum Zelt sagte Er: „Warum hat Sarah gelacht, und gesagt: ‚Wie können diese Dinge geschehen?‘“ Wenn sie nicht in Abraham gewesen wäre, seine Braut zu der Zeit, hätte Gott sie getötet. Ebenso würden wir es heute mit all unserem Unglauben, wenn wir nicht in Christus wären. Das hält uns, gleich dort, seht. Er konnte Sarah nicht wehtun, oder konnte sie nicht nehmen, ohne Abraham wehzutun. Seht?

248 Und so denkt daran, Jesus sagte: „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Wir sehen, alle werden damit übereinstimmen, dass die Welt in einem Sodom-Zustand ist. Ich habe hier vor kurzem eine Zeitung aus Los Angeles in die Hand genommen, und es hieß, ich denke es war: „Homosexualität wächst in Los Angeles um zwanzig oder dreißig Prozent, wächst jedes Jahr so viel.“ Es ist . . . oh, es ist furchtbar! In unserer Regierung und überall, alles ist einfach zu einer Verdrehtheit geworden. Das stimmt! Die ganze Sache, das ganze System, Gemeinde und alles andere ist verdreht. Es ist in einem verdrehten Zeitalter.

249 Jetzt möchte ich euch Theologen etwas fragen, von meinen Brüdern. Nicht dass ich gegen dich spreche, mein teurer Bruder; ich bin hier, um dir zu helfen, Bruder. Ich bin hier, um darauf zu stehen, wovon Gottes Wort sagt, dass es richtig ist, eure Hand zu halten und diese Schar von Menschen aus diesem Zeug herauszubringen. Genau!

250 Doch schaut her, wir hatten nie zuvor einen Botschafter unten in Sodom gehabt, dessen Name auf h-a-m endete, bis jetzt. Wir hatten einen Spurgeon, einen Wesley, einen Luther und alles andere, aber niemals einen internationalen Botschafter, dessen Name auf h-a-m endete, zuvor. Das stimmt! Seht, G-r-a-h-a-m, sechs Buchstaben, G-r-a-h-a-m, Billy Graham; dieser berühmte Evangelist, großes Werk Gottes, der Mann ist von Gott gesandt. Er hat die Rechtfertigung so schlagend parat, dass er die Nation damit erschüttert, seht, in der Weise. Da ist kein . . .

251 Schaut auf Oral Roberts für die Pfingst-Konfession. Wann hat es jemals so einen gegeben?

252 Sechs Buchstaben, nicht sieben. Abraham ist A-b-r-a-h-a-m, sieben. Billy Graham ist G-r-a-h-a-m, sechs.

253 Schaut euch jetzt die Botschafter an. Schaut auf die Zeit, wo wir uns befinden, es hat nie eine Zeit in der Geschichte gegeben.

Schaut auf dieselben Zeichen, von denen Er verheißen hat, sie würden ein jeder Gruppe gegeben werden. Schaut, wo sie sind. Ganz genau gleich, positionsgemäß genau in den rechten Stand gesetzt. Die Natur, die Welt, alles, befindet sich ganz genau an der Zeit.

²⁵⁴ Nun, verpasst es nicht, während wir den Rest dieser Schriftstelle skizzieren. Schnell jetzt, denn ich halte euch zu lange. Ruft . . . schaut her. Und gemäß dem Propheten, kam er ganz auf das Wort genau, ganz auf die Zeit genau.

²⁵⁵ Schaut euch jetzt das Zeitalter an, wo wir jetzt leben. Leben wir nicht direkt in dieser Sodom-Zeit? Beachtet den Botschafter an Abrahams Gruppe. Beachtet die Zahlen, Buchstaben und die Zahlenkunde seines Namens. Ihr sagt: „Der Name beinhaltet nichts.“ Lasst euch das nie von jemandem erzählen. Warum hat Er Abrams Namen zu Abraham verändert, Sarai zu Sarah? Warum hat Er Simon zu Petrus verändert, und all die anderen? Seht? Sicher ist es so. Ganz genau!

²⁵⁶ Das ist der Grund, weshalb ich sage, nennt euer Kind niemals „Ricky“ oder „Elvis“ oder so. *Elvis* bedeutet „Katze“, *Ricky* ist eine „Ratte“. Seht, wenn ihr sagt . . . Das stimmt ganz genau. „Les“ oder so, nennt auf keinen Fall eines von euren Kind . . . Kindern so. Wenn es so ist, ändert es ganz schnell, Leute. Macht nicht . . . Ihr, die . . . Wenn ihr glaubt, dass ich ein Diener Gottes bin, heftet diesen Namen dem armen Kind nicht an. Seht? Auf keinen Fall, gebt ihm noch einen anderen Namen als den. My! Ich hätte darauf nicht abweichen sollen, denn ich bin von meinem Thema weg, aber ich habe es gesagt und es ist alles vorbei. Ich . . . So ergeht es einem, ihr wisst nicht, wann ihr es sagt. Seht?

²⁵⁷ Nannten Ihn: „Fremd, ein Wahrsager, ein Teufel, ein Beelzebub“, und sagten, „Er hat sich selbst zu Gott gemacht.“ O my!

²⁵⁸ Hat nicht Jesaja der Prophet gesagt: „Er würde der starke Gott genannt.“? Jesaja 9:6: „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn gegeben, und die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter, und Sein Name wird Ratgeber genannt, Friedefürst, starker Gott, der ewige Vater.“ Das stimmt! Ebenso Johannes 1:1: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Glaubte ihr das? Er war nicht nur . . . Er war ein Prophet, aber Er war mehr als ein Prophet; Er war der Gott-Prophet. Warum musste Er kommen?

²⁵⁹ Denkt daran, Er kommt in drei Sohnes-Namen. Er kam zuerst im Namen des Menschensohnes. Er hat sich nie der „Sohn Gottes“ genannt. Ihr wisst das. Seht, Er kam im Sohn des Menschen, einem Propheten. Jehova selbst, der Vater, hat Jeremia „Menschensohn“ genannt; ein Prophet ist Menschensohn. Er kam . . .

260 Jetzt kam Er, nach dem Tag zu Pfingsten, kam Er in der Form des Heiligen Geistes zurück, übernatürlichem Geist. Jetzt ist Er Sohn Gottes.

261 Im Tausendjährigen Reich wird Er Sohn Davids sein, der auf dem Thron Davids sitzt. Seht, Er kam in . . . Er ist Sohn Gottes, Sohn des Menschen, Sohn Davids.

262 Oh, die Bibel ist voll von diesen Goldstücken. Wir können sie nicht alle an einem Abend drannehmen. Aber es passt einfach, dies jetzt an seinen Platz zu setzen. Der morgige Tag mag niemals anbrechen. Wir könnten vor dem Morgen nicht mehr sein. Ich predige vielleicht zu einer Person, die vor morgen Früh tot ist. Ich könnte vor morgen Früh gestorben sein. Bruder, Schwester, das ist kein Märchen, das sind echte Tatsachen! Wir wissen nicht, zu welcher Zeit wir gehen, und du wirst keine Gelegenheit haben, nachdem der letzte Atemzug deinen Leib verlässt. Bringe es jetzt in Ordnung, warte nicht auf morgen Früh, es mag zu spät sein.

263 Bemerk, jetzt, sie hatten mit Ihm ganz genau dasjenige gemacht, wovon die Propheten gesagt hatten, dass sie es tun würden, genau wie sie es bis auf diesen selben Tag im Zeitalter von Laodizea tun. Wenn ihr es euch anschauen wollt, lest Offenbarung 3: „Blind, nackt und wissen es nicht. Stoßen Christus . . .“ Wenn Er anfängt sich wieder in die Samenform hinein zu offenbaren, derselbe, der in den Boden ging, kam zurück, um die Braut zu sein; nur die Braut und der Bräutigam, ist dasselbe Fleisch und Blut, derselbe Dienst, dieselben Dinge, und tut ganz genau, was Er tat; der Geist.

264 Und hier ahmen sie nach und machen alles andere, und jeder hat sein Buch und läuft und *dies*. Oh, solche Sinneswahrnehmungen habt ihr noch nie gehört. Und, schnief, schnief: „Ich rieche jetzt einen Teufel.“ All *dies, das*, einfach so unschriftgemäß wie es nur sein kann!

265 Und die echte Sache liegt direkt dort vor ihnen, sie gehen weg: „Sie gehören nicht zu meiner Organisation.“ My, my, einfach, seht, einfache Blinde, die die Blinden führen. Werden sie nicht alle in die Grube fallen? Verblendet durch konfessionelle Traditionen von Menschen, haben sie Ihn aus ihrer Gemeinde hinausgetan, wie Gott es von ihnen gesagt hat, in Offenbarung 3; wie immer, wie prophezeit.

266 Bemerk wie Jesus sel- . . . sich diesen Jüngern selbst bekannt gemacht hat, jetzt, und dann schließen wir. Diese zwei Jünger, Kaiphas . . . bzw. Kleopas und sein Freund. Nun, wir sind in der Auferstehung, dem Morgen nach der Auferstehung, der ersten Auferstehung; welch herrlicher Morgen, Jesus ist auf von den Toten und lebt unter Seinem Volk. Welch herrlicher Gedanke!

267 Er ist heute ebenso hier, wie Er es an jenem Tag war, denn Er ist derselbe gestern, heute und in . . . Und offenbart sich heute mehr als Er es in jedem anderen Zeitalter seit jenem Tag getan

hat; kam durch den Weizen und Halm und Hülse (es ist alles jetzt vergangen), wir sind wieder in den Weizen hinein. Seht, wir sind zurück im Korn.

²⁶⁸ Bekannt als . . . bekannt . . . Beachtet, wie Er sich diesen Menschen bekannt gemacht hat, nun, denkt daran, als ihr Messias (ehe wir gleich schließen) des verheißenen Wortes des Zeitalters. Bemerk! Er erschien den, den . . . wie Er es sagte, wie Er es tun würde, den Propheten. Bemerk: „Toren, und trägen Herzens zu glauben, dass alles, was die Propheten von Ihm geschrieben haben, erfüllt werden musste.“

²⁶⁹ Beachtet Ihn! Er verweist direkt zurück auf das Wort Gottes, Er hat sich nie offen hingestellt und ihnen gesagt: „Erkennt ihr Mich nicht? Ich bin der Messias, der auferstanden ist.“ Das hat Er nie gesagt. Seht, Er hat ihnen einfach die Schrift gegeben; wie es Johannes gemacht hat, und der Rest von ihnen. Seht? Er hat einfach . . . Sie müssen das selbst herausbekommen. Sie müssen für sich selbst urteilen. Nun, schlaft nicht ein, urteilt für euch selbst.

²⁷⁰ „Toren, trägen Herzens zu glauben, dass alles, was die Propheten gesagt haben, geschehen musste.“ Welch eine Zurechtweisung für sie, die beanspruchten, Ihn zu kennen. Seht?

²⁷¹ Bemerk, wie Er das Thema angegangen ist. Er hat sich nie offen hingestellt, wie ich es vor ein paar Minuten sagte, und hat gesagt: „Nun, wisst ihr denn nicht, dass Ich euer Messias für dieses Zeitalter bin? Wisst ihr nicht, dass Ich es bin?“ Der echte Diener Gottes weist sich nie in der Weise aus; die Schrift weist aus, wer er ist. Sicher, wird er das. Sondern lenkte ihre Aufmerksamkeit auf das, was die Propheten gesagt hatten, wonach man im Zeitalter des Messias Ausschau halten sollte. Seht ihr es? Geht direkt zurück: „Toren und trägen Herzens, nicht zu glauben, dass alles, was die Propheten über den Messias gesagt hatten, geschehen sollte.“

²⁷² Er, wie Johannes, ließ das Wort der Bibel Ihn ausweisen, was Er für sie war. Das sollte deutlich genug gemacht worden sein. Wenn das Wort Ihn ausgewiesen hatte, sollte das deutlich sein, Wer die Verheißung war, auf die sie schauten. Sie wussten, dass er . . . jemand zu der Zeit auf die Bildfläche kommen musste.

²⁷³ Na, Er sagte: „Nun, lasst Mich zeigen, was das Wort sagt, was an diesem Tag geschehen soll.“

²⁷⁴ Versuche ich nicht heute Abend euch zu sagen, Wort für Wort (selbst bis hin zur Position, dem Ort, den Namen, den Zahlen, allem anderen, und allen Zeichen, Zeiten und alles), dass wir direkt hier in der Endzeit sind? Sicherlich könnt ihr doch sehen, worüber ich spreche. Seht? Schaut! Das ist so klar, es sollte keines weiteren Ausweises mehr bedürfen. Er sagte, als Er hier auf Erden war: „Durchforscht die Schriften, in Ihnen meint ihr

das ewige Leben zu haben, Sie sind, was . . . Sie geben Zeugnis, was Ich bin“, seht, „Wer Ich bin.“

275 Bemerkt, Er begann bei Mose, dem Propheten: „Einen Propheten . . .“ 5. Mose 18:15, ich beachte die Schriftstellen hier, 5. Mose 18:15, Mose sagte: „Der Herr, euer Gott . . .“

276 Seht, Gott sprach zu ihm oben auf dem Berg. Und, o my, das Gedonnere; sie sagten: „Lass – lass den Herrn . . . Lass Mose sprechen, nicht Gott, damit wir nicht umkommen.“

277 Er sagte: „Sie haben gut gesprochen. Ich werde . . . Ich werde zu ihnen nicht mehr in dieser Weise reden, sondern Ich werde ihnen einen Propheten erwecken.“ Und das ist Seine Botschaft den ganzen Weg entlang gewesen. Das ist, was die ganze Sache am Ende erledigen muss. Das muss es einfach, denn das Wort des Herrn muss zu dem Propheten kommen. Es ist die einzige Sache, wo Es hinkommen kann. Wenn nicht, bricht es Gottes Wort und lässt Ihn etwas Verkehrtes sagen. Seht? Es wird nie zu einem Predigerseminar gehen. Es geht zu einem Propheten. Und der Prophet ist von Gott gesandt, verordnet. Und wie ihr es wisst, ist, und nicht, was der Mann sagt . . .

278 Wir hatten Elias und Gewänder und alles andere, und Mäntel, und alle Arten von Unsinn, und sind in Organisationismus und alles andere abgedriftet.

279 Doch es wird auf diese Erde, durch Gottes Verheißung, ein echter Diener Gottes kommen, ausgewiesen von Gott (dadurch, dass Sein Wort die Antwort auf diesen Tag ist), der die Braut in den rechten Stand setzt (eine richtig kleine Minderheit der Gemeinde) und Sie hinaufnimmt. Das stimmt! Er wird vorstellen: „Siehe, da ist Derjenige, über den ich geredet habe, seht, der kommen wird.“

280 Und alles, was die Propheten über Ihn gesagt hatten und für dieses Zeitalter, da wäre es sicher interessant, Ihn das sagen gehört zu haben. Hättet ihr Ihn das nicht gerne sagen hören? „Alles, was die Propheten sagten über . . .“ Denkt daran, Er sagte, was die Propheten über Ihn selbst sagen würden, Er zitierte sich selbst, was Er gesagt hatte (und Er war das Wort); zitierend.

281 Lasst uns jetzt den Worten zuhören, die Er zitierte. Würdet ihr gerne hören, was Er zu ihnen sagte? Lasst uns jetzt einfach ihre Unterhaltung führen, ehe wir gleich aufhören.

282 Nun, sie waren über all die jüngsten Geschehnisse unterrichtet worden, über die Kreuzigung, über die Geschichte am Grab und der Gruft, und die Frauen hatten Ihn gesehen, und ein anderer sagte, sie hätten Ihn gesehen, und dergleichen. Er sagte . . . Sie – sie unterrichteten Ihn darüber. Und Er fährt direkt fort mit dem Wort über . . . zitiert sich selbst durch das Wort:

„Nun schaut, in Sacharja 12.“ (Er muss Sacharja 11:12 zitiert haben.) „Denn Er wurde mit dreißig Silberlingen verkauft. Sollte nicht der Messias durch dreißig Silberlinge verkauft werden?“

„In Psalm 41:9, Er wurde von Seinen Freunden verraten. Seht?“

„Sacharja 13:7, verlassen von Seinen Jüngern.“

„In Psalm 35:11, angeklagt von falschen Zeugen.“

„Von Jesaja 35:7, stumm vor Seinen Anklägern, tat Seinen Mund nicht auf.“ (In Ordnung.)

„Jesaja 50:6, Er wurde gegeißelt.“

„Psalm 22 – 22, Er rief am Kreuz: ‚Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?‘ ‚Alle Meine Gebeine, sie sehen ihre Lust an Mir.‘ ‚Sie haben Meine Hände und Füße durchbohrt.‘“ (Schaut auf die Prophetien, über die Er sprechen konnte!)

„Jesaja 9:6: ‚Ein Kind ist uns geboren‘, ‚Eine Jungfrau wird schwanger werden‘, und dergleichen.“

„Und ebenso in Psalm 22:18, sie – sie – sie teilten Seine Kleider unter sich.“

„In Jesaja 7:14: ‚Eine Jungfrau wird schwanger werden.‘“

„Psalm 22:78, vielleicht . . . verhöhnt von Seinen Feinden (Seinen, sollten eigentlich Seine Freunde sein), Seine Feinde, die Gemeinde.“

„In Psalm 22 wiederum, Er war . . . kein Knochen sollte zerbrochen werden, doch sie durchbohrten Seine Hände und Füße.“

„Jesaja 53:12, starb mit Übeltätern.“

„In Jesaja 53:9, zerschlagen und beerdigt bei dem reichen Bruder.“

„In Psalm 16:10, Er wurde von den Toten auferweckt. David sagte das: ‚Ich werde nicht zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sehe, und Ich will Seine Seele nicht in der Hölle lassen.‘ Er wurde von den Toten auferweckt.“

„Maleachi 3, Johannes der Täufer war Sein Vorläufer.“

²⁸³ Und all die Schattenbilder, zu denen Er gegangen sein mag! Selbst zu Isaak, der ein Typ auf Ihn war auf dem Berg . . . auf dem Berg, wohin sein Vater Abraham ihn mitnahm, in 1. Mose 22.

²⁸⁴ Es war jetzt, dass sie anfangen zu sehen, Wer diese Schriftstellen erfüllt hatte, die von jenem Tag verheißen waren. Es war dann, nachdem es spät war. Sie fingen an zu sehen: „Oh! Nun, warte mal! Weißt du was?“ Sie wussten dann, dass ihr gekreuzigter Freund, Jesus, jener Prophet war, der verheißen war. Sie wussten es, weil . . . Seht, sie waren über die Schrift nicht unterrichtet worden.

285 „Doch, hier, alle diese Dinge, die am Kreuz geschehen sollten, alle diese Dinge. Toren, trägen Herzens zu verstehen all das, was die Propheten gesagt haben; wie der Messias doch leiden soll und in Seine Herrlichkeit eingehen und am dritten Tage auferstehen.“

286 Dennoch sagen sie: „O ja. Das stimmt. Ich sage, Er – Er . . . Brannten nicht unsere Herzen in uns?“, sagten sie. Kein Wunder, dass ihre Herzen brannten! Die Prophetien, die Er nannte, die erfüllt waren.

287 Dann fingen sie an zu verstehen, dass ihr Freund, der Mann, mit dem sie gegessen hatten, geredet hatten, zusammen gewesen waren, geangelt hatten, in den Wäldern gelegen hatten, dass das jedes Wort der verheißenen Stunde erfüllte! Da war es. Sie waren zehn Kilometer gelaufen, es erschien wie eine sehr kurze Zeit, nehme ich an, und sie hatten eine Sechs-Stunden-Predigt über bestätigte Prophetie gehört (ein wenig länger als was wir heute Abend hatten, seht). Es wurde jetzt ein wenig spät in der Abendzeit, die Abendlichter waren gekommen.

288 Es ist jetzt die gleiche Zeit, Gemeinde! Die Abendlichter sind gekommen! Hebräer 13:8: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Oh, Ereignisse klargemacht durch Prophetie, ebenso heute. Möge das Abendlicht, das von dem Propheten Gottes in Sacharja 14:7 verheißen wurde, die Augen des echten Gläubigen wiederum öffnen für die Ereignisse, die heute stattfinden, von denen durch die Prophetien bewiesen wird, dass wir in der Endzeit sind. Jesus kommt.

289 Genau der . . . Es ist . . .

290 Er sagte: „Es wird ein Tag sein, der weder Nacht noch Tag genannt werden wird.“ Er sagte: „Doch am Abend wird es licht sein.“ Nun, wir wissen, geographisch geht die Sonne im Osten auf und im Westen unter. Nun, der Prophet sagte: „Es wird eine lange Zeitspanne geben, die trüb sein wird, so irgendein . . . könnte man weder Tag noch Nacht nennen; es ist so ein dunkler, düsterer Tag.“

291 Nun, wo ist der Sohn aufgegangen? Was . . . Das war der *Sohn*, über den wir jetzt reden. Dass der natürliche *Sohn* im Osten aufgeht und im Westen untergeht. Genau derselbe Gott, genau dieselbe . . . *Sonne*, vielmehr. Und der *Sohn* Gottes ist zuerst im Osten aufgegangen, für die Menschen des Ostens.

292 Und jetzt, nachdem Er fortgegangen ist, was haben sie gemacht? Dreihundert Jahre später begannen sie ihre erste Organisation, die römisch-katholische Kirche. Dann gingen sie durch das dunkle Zeitalter hindurch und kamen sodann heraus. Was haben sie gemacht? Dasselbe. Es war ein Tag von . . . Er wurde weder Tag noch Nacht genannt. Sie hatten genügend Anweisung, so dass sie glaubten, dass Er der Sohn Gottes war, und wandelten in dem Licht, das sie hatten, sie errichteten

ihre Gemeinden und bauten Krankenhäuser und Schulen und dergleichen, und Predigerseminare, sandten ihre Kinder zur Schule.

²⁹³ Doch der Prophet sagte: „Um die Abendzeit wird es wiederum licht werden. Der Sohn wird wieder hervortreten, es wird licht werden.“ Was? Derselbe Sohn (S-o-h-n), der im Fleisch geoffenbart wurde zur Morgenzeit, dort hinten, wird wiederum geoffenbart werden in der Abendzeit.

²⁹⁴ Vergleicht jetzt Lukas 17:30: „Und an jenem Tag, wie es war in den Tagen Sodoms, dem Untergehen der Welt, in der Zeit, wo der Sohn des Menschen geoffenbart wird.“

Um die Abendzeit wird es licht sein,
Den Weg zur Herrlichkeit wirst du sicher
finden.

²⁹⁵ O my! Leute, wo stehen wir?

Nationen zerbrechen, Israel erwacht,
Die Zeichen, die die Propheten voraussagten;
Die Tage der Heiden gezählt, mit Qualen
beladen; (Schaut, wie sie ins Meer gleitet!)
Kehrt zurück, o ihr Verstreute in das Eure.

Der Tag der Erlösung ist nahe,
Menschenherzen vergehen vor Furcht;
Seid gefüllt mit dem Geist, habt eure Lampen
geschmückt und rein,
Schaut auf! Eure Erlösung ist nahe. (Das
macht ihr lieber.)

²⁹⁶ Bruder, Schwester, es ist eine beängstigende Zeit. Beachtet die Dinge, die prophezeit sind, beachtet die Dinge, die geschehen. Beachtet, wie all die Prophetie erfüllt wird, dann sehen wir, was es mit all dem auf sich hat. Es ist kein Haufen von Spur von Fanatismus. Es ist Gott, der Seine Worte ganz genau bestätigt, ganz genau. Der Fels ist geschlagen, Freunde, flieht zu Ihm, so schnell ihr nur könnt. Prophetie bestätigt den Tag, in dem wir leben.

²⁹⁷ Lasst uns die Häupter beugen. [Ein Bruder spricht in Zungen. Eine Schwester gibt eine Auslegung. Ein Bruder auf der Plattform sagt: „Können wir einen Moment ruhig bleiben? Gott hat zu uns durch Bruder Branham gesprochen, und die Salbung ist auf Bruder Branham, und er ist nicht fertig. Und . . .“ Leerstelle auf dem Band. – Verf.]

²⁹⁸ Teurer Gott! Erkennt ihr den Tag, in dem wir leben, Freunde? Würdet ihr es wagen, mit Gott zu streiten? Würdet ihr sagen, dass „Er nicht im Recht ist“, wo Er Es bewiesen hat? Er ist Sein eigener Ausleger. Möchtet ihr Ihm dienen?

Mit euren Häuptern jetzt gebeugt, und euren Herzen gebeugt, Bruder, Schwester.

299 Dies ist vielleicht das letzte Mal, wo wir uns treffen. Wir werden vielleicht niemals . . . Wenn ich heute in einem Jahr zurück wäre, so ich lebe, würde es viele geben, die jetzt hier sind, die dann nicht mehr hier sind. Und dann werde ich euch am Jüngsten Gericht begegnen müssen und für alles Rechenschaft geben, das ich heute Abend gesagt habe.

300 Vor Gott, während ihr klar bei Verstand seid, würdet ihr jetzt so viel für Gott tun? Wenn ihr wisst, dass ihr . . . Betrachtet euch einfach im Spiegel Gottes, der Bibel, ganz gleich, wer ihr seid, und sagt: „Ich weiß, ich bin weit dahinter zurückgeblieben, eine Tochter Gottes zu sein, so auszusehen, wie ich es tue. Ich bin weit dahinter zurückgeblieben, ein Sohn Gottes zu sein, so auszusehen, wie ich es tue. Aber, Gott, ich möchte das nicht, ich – ich möchte nach jenem Ort streben.“ Ich möchte, dass ihr eure Hand zu Gott erhebt, gleich wer ihr auch seid, wo immer ihr im Gebäude seid: „Ja, ich möchte ein Sohn Gottes sein. Ich möchte eine Tochter Gottes sein. Ich möchte alles erfüllen, was mein Herr geboten hat.“ Nun, ihr . . . Gott segne euch. Ich schätze neunzig Prozent der Zuhörerschaft.

301 Nun, schau mal her, mein Freund. Was, wenn du in den Tagen gelebt hättest, wo du Johannes predigten gehört hättest? Was, wenn du in den Tagen gelebt hättest, als Jesus hier war? Auf wessen Seite hättest du dich gestellt? Wenn du gelebt hättest in Jesu . . . Denkt daran, wenn Er . . . Wenn du damals dort gelebt hättest, wäre es genau, wie es jetzt ist. Derselbe Jesus macht sich durch Sein Wort bekannt, seht, und Es ist sehr unbeliebt.

302 Aber lasst mich euch sagen, ich versuche nicht, den Menschen zu sagen, sie sollen die Gemeinde verlassen oder . . . My, ich möchte, dass ihr zur Gemeinde geht, „Verlasst es nicht, euch zu versammeln.“ Aber was ich euch versuche zu sagen, was ihr tun sollt, ist, drängt in das Königreich Gottes hinein. Holt diese Dinge, die Welt, Gemeinde . . .

303 Pfingstler, ihr Leute werdet zu weltlich. Ihr werdet zu sehr nach dem Beispiel der Welt. Es ist einfach gemütlich, ihr schaut weiter Fernsehen und all diese Dinge, und die Weise, wie sie handeln, und all *dies*, und ehe ihr euch verseht . . . Die Predigerseminare, die Schulen fangen an, hier und dort Kompromisse einzugehen, und *dies*, *das* und *jenes*, und ehe ihr euch verseht . . . Es muss so kommen. Die Pfingstgemeinde, sie ist meine größte Stütze gewesen, ich kann nichts gegen sie sagen. Aber das ist, was ich ausrufe: „Meine Brüder, geht hinaus!“ Ruft . . . Ihr habt nicht mehr die Versammlungen, die ihr früher einmal hattet. Die Menschen sind nicht mehr, wie sie früher einmal waren. Aber Jesus Christus ist derselbe, lasst uns in Ihn hineingehen.

304 Nun, ihr, die ihr eure Hände oben habt, denkt daran, da war ein Fels, der in der Wüste geschlagen wurde, und dieser Quell

ist heute Abend immer noch geöffnet. Ihr Felsen ist geschlagen worden, Christus, Er ist dieser geschlagene Fels.

305 Und heute Abend, so weit wie ich weiß, ist die Gemeinde vielleicht . . . Die Zeit des Rufens ist vielleicht bereits vorüber, ich weiß es nicht, ich kann das nicht sagen. Denkt daran, die Menschen haben mit den Versammlungen unverändert weitergemacht, nach der Kreuzigung Jesu. Und die . . . alle Leute, sie – sie werden kommen, sie . . . Beachtet! Sie – sie werden mit dem Predigen unverändert fortfahren und sagen, sie würden „gerettet werden“ und alles, genau als ob . . . „Die Welt besteht weiter, wie sie war“, sagen sie. Aber es wird dann zu spät sein.

306 Während du eine Gelegenheit hast, mein Bruder; während du eine Gelegenheit hast, meine Schwester; komme in das Königreich Gottes hinein. Du brauchst auf Basis von nichts Weiterem hereinkommen als allein schlichtem Glauben, um Sein Wort zu glauben. Er ist das Wort! „Herr Jesus, ich weiß, ich betrachte mich jetzt im Spiegel des Wortes Gottes; oh, wie bin ich doch zu kurz gekommen. Doch, teurer Gott, hier heute Abend, an diesem Montagabend, hier in San Bernardino, Kalifornien, in diesem Saal hier, dies ist – dies ist alles, was ich habe, Herr, aber ich gebe es Dir. Willst Du mich annehmen, wie ich bin, Herr? Willst Du mich eilends zum Kreuz fliehen lassen? Ich sehe sogar die Botschafter. Ich sehe die Zeit, ich sehe das Herausrufen aus Sodom. Ich sehe die Zeichen. Ich sehe, wie die Gruppe Abrahams das Licht empfängt. Ich sehe die Manifestation, wie Jesus wiederum direkt unter uns manifestiert wird, wie es war. Ich sehe all die Dinge, die Du verheißt hast. Ich sehe die Nachahmer; ich sehe, Du sagtest, dass ‚wie es war in den Tagen Moses‘, wie diese Jambres und Jannes zurückkommen würden, um nachzuahmen, und dennoch genau auf demselben Müllhaufen bleiben, auf dem sie waren.“

307 Seht, sie konnten Mose nicht durch das Wort hindurch folgen und diese Kinder von dort hinausnehmen in die Wüste, denn sie waren mit Ägypten verknüpft. Sie konnten es nicht tun, obgleich sie dieselben Werke taten, die er tat. Doch ihre Torheit wurde offenbar gemacht. Und die Bibel sagt, das ist SO SPRICHT DER HERR: „Es wird in den letzten Tagen wieder geschehen.“

308 Und ihr seht es mit euren eigenen Augen, wenn ihr geistlich seid. Ich . . . ich kann Es nicht erklären. Es ist nicht nötig, dass ich Es erkläre. „Meine Schafe hören Meine Stimme.“ Lasst uns jetzt zu Ihm gehen, während wir eine Gelegenheit haben. Macht ihr das?

309 Wenn ihr die Taufe des Heiligen Geistes benötigt, wenn ihr eine neue Weihe benötigt, ein neues Leben; euer Pastor wird euch nicht verachten, er wird euch dafür lieben. Übergebt euch heute Abend einfach vollständig Gott, während wir hier sind. Lasst . . .

Es ist, ich weiß, es ist hart gewesen, schneidend, befremdlich, ich mache das nicht, um gemein zu sein, ich mache das, um ehrlich zu sein. Ich mache das, weil ich euch liebe, ich liebe Gott, und ich mache es, um zu versuchen, euch zu helfen. Und wahrhaftig, Freund, ich – ich – ich glaube . . . Und von ganzem Herzen, mit all meinem Glauben, ich glaube, dass meine Botschaft von Gott kommt. Sie – sie hat euch das in all den Jahren bewiesen.

³¹⁰ Hört jetzt zu, übergebt heute Abend alles, was ihr habt, alles, was ihr benötigt. Ich glaube, mit einem echten, ausgelieferten Herzen, wenn ihr euch einfach auf eure Füße stellt und eure Hände zu Gott erhebt und sagt: „Teurer Gott, hier bin ich. Nimm mich, Herr. Ich will nicht länger versuchen, meinen eigenen Verstand und meine eigene Auslegung zu benutzen. Dein Wort sagt, ich muss ‚heilig sein, ich muss von neuem geboren werden, ich muss mit dem Geist erfüllt werden, und dann wird mich der Geist in alle Wahrheit führen‘. Teurer Gott, hier bin ich, führe mich.“ Wollt ihr so viel tun? Wenn ihr so viel tut, hebt eure Hand, sagt: „Ich bin bereit, das zu tun, ich bin dazu bereit.“

³¹¹ Dann lasst uns alle aufstehen.

So wie ich bin, so muss es sein,
Nicht meine Kraft, nur Du allein,
Dein Blut wäscht mich von Flecken rein,
O Gottes Lamm, (Gottes einzige Tür) . . .
komm! Ich . . .

Schafft jetzt eure ganze Arbeit, alles andere, eure Müdigkeit, alles . . . Was, wenn ihr jetzt sterben würdet?

Grad wie ich bin, nimmst Du mich an,
Die Sündenschuld ist abgetan;
Weil ich . . .

Wollt ihr eure Hand bei diesem Vers jetzt erheben?

Ich auf dein Wort trauen kann,
O Gottes Lamm, ich komm! Ich komm!

³¹² Während der Organist jetzt fortfährt – fortfährt zu spielen, lasst uns ein jeder . . .

³¹³ Ihr Jugendlichen, wollt ihr so werden wie diese hier draußen auf der Straße, dieser Haufen von Rowdys?

³¹⁴ Schwester, willst du kurzes Haar tragen, wo es doch deine nasiräische Ehre Gott gegenüber ist, langes Haar zu haben? „Es ist eine Schande für sie, sich das Haar zu schneiden.“ Willst du diese kleinen, alten Röcke tragen und die Dinge, die sie heutzutage tragen, dieses unmoralische Kleid, durch welches sich dein Körper zeigt, dort draußen auf der Straße? Hast du gewusst, dass jeder Mann, der dich ansieht, in seinem Herzen mit dir Ehebruch begeht? Und du bietest dich so dar. Wisst ihr Frauen, ihr, die ihr Schminke tragt, dass es nur eine Frau in der Bibel gibt, die jemals Schminke getragen hat? Und Gott

verfütterte sie an die Hunde. Eine Isebel, ein Name, der seit ihrem Tag gehasst worden ist, aufgrund dieser ihrer Handlungen. Wisst ihr, dass es Elia, der Prophet, war, der das verflucht hat und sie in der Weise angegangen ist? Wusstet ihr, dass es eine Herodias war, die sich Johannes der Täufer vorgeknöpft hat? Habt ihr . . . Ihr wollt dieses Hollywood-Ding der Welt doch nicht sein. „Wenn ihr die Welt lieb habt oder die Dinge der Welt, dann ist die Liebe Gottes nicht in euch.“

³¹⁵ Bruder, Predigerfreund, nichts . . . Bitte versteht mich, ich bin euer Bruder. Wollt ihr euch verbinden, und ihr Gemeindeglieder von einer Gemeinde (Methodisten, Baptisten oder was ihr auch sein mögt), wollt ihr in jener Konfession festhalten, weil eure Mutter und eure Großmutter daran festgehalten haben? Sie kam aus etwas heraus, um da hineinzugehen, das war das Licht jenes Tages; das, wie in den Zeiten Noahs. Dies ist ein anderer Tag.

³¹⁶ Du sagst: „Nun, ich hatte die . . .“

³¹⁷ Dies ist nicht der Tag von Pfingsten. Das Pfingst-Zeitalter ist vergangen. Pfingsten ist vorbei, dies ist die Ernte-Zeit. Seht? Und die Ernte-Zeit, das Korn; das Wasser ist bereits ausgegossen worden, das Korn wird langsam reif. Komme in das Korn hinein, mein teurer Bruder. Hört mich, glaubt mir, wenn ihr glaubt, dass ich ein Diener Gottes bin, lasst uns ein jeder, in unserer eigenen Weise, unseren Kopf in Demut beugen und das Gebet darbringen, von dem wir – von dem wir wissen, dass wir es darbringen sollten: „Gott, nimm mich, wie ich bin.“

³¹⁸ Und Bruder, Schwester, ich lege mich heute Abend ebenfalls auf den Altar: Gott, forme und gestalte mich um. Tue etwas, Gott, gestalte mich nach Deiner Art.

³¹⁹ Meint ihr, es wäre leicht, hier zu stehen und die Menschen so in Stücke zu hauen? Es ist eine schwere Sache. Aber wehe mir, wenn ich es nicht mache.

³²⁰ Teurer Gott, während diese Zuhörerschaft ihr Haupt und Herz beugt, in diesen feierlich und ernstesten Momenten hier beim Beschließen dieser Bibellektion; wo wir die Bestätigung des Heiligen Geistes sehen, der diese Nation vor und zurück, und vor und zurück erschüttert hat, große Erweckungen und Hinweise, mit dem Wissen, dass dem etwas folgen muss. Und dann diese sieben Engel dort auf der Spitze jenes Berges drüben in Arizona herunterkommen zu sehen, wo selbst die Zeitschriften im ganzen Land Es gebracht haben. Jesus selbst dort am Himmel zu sehen, wie Er herunterschaut und sagt, dass „in der Offenbarung 10:7, in der Botschaft des siebten Engels, diese Siegel geöffnet werden würden, die Geheimnisse Gottes würden bekannt gemacht werden“, für die die Reformatoren nicht lange genug lebten, um – um es herauszubringen. Und hier sollen diese sieben Siegel, die das Ganze versiegelt haben, an diesem

Tag geöffnet werden. Alle diese großen Zeichen und Wunder zu sehen, die vollbracht worden sind, bestätigt, angekündigt, ehe es geschah, und nicht einmal hast Du uns jemals verlassen, sondern hast es, genau wie es gesagt wurde, geschehen lassen.

³²¹ Teurer Gott, wir erkennen, dass Jesus Christus in unserer Mitte ist. Wir wissen, dass Er hier ist. Er ist heute Abend hier, der unsichtbare Gott ist hier bei uns, und kann jede Verheißung, die Er in Seinem Wort gemacht hat, bestätigen. Wie Du standest und es ihnen bewiesen hast, mit zugewandten Rücken, am ursprünglichen Anfang, noch ehe die Nachahmer überhaupt den Ring betreten hatten, Herr, oder in den – den – den Wettlauf einstiegen, wie man sagt. Du zeigtest und bewiesest, prophezeitest und sagtest ganz genau die Weise, wie es geschehen würde, und wir sehen, dass es auf diese Weise geschehen ist. Und, Vater Gott, wir wissen, es kann nicht der Mensch sein, es muss Gott sein. Und so wissen wir, dass es heute Abend hier Du bist. Vergib uns unsere Sünden.

³²² Teurer Gott, Du hast unsere Krankheit geheilt, jetzt ver – vergib unsere Sünden, Herr, dass wir nicht die Art von Christ sind, die wir sein sollten, nicht . . . Bekennen, ein Mann oder eine Frau des Vollen Evangeliums zu sein, und hier stellen wir fest, wie wir wie ein konfessionelles Huhn abstürzen. Hilf uns, teurer Gott, nimm uns und schüttel uns mit Deinem Heiligen Geist. Und wenn es irgendetwas in uns gibt, das Dir nicht ähnlich ist, nimm es aus uns heraus, Herr. Und stelle unseren Fuß auf Gottes heiliges Wort, und lass den Heiligen Geist in unsere Herzen hinunterbrennen und all die Schlacke des Unglaubens und der Schläfrigkeit dieses Tages hinwegnehmen; oh, stehe auf und schüttele uns. Gewähre es, Gott. Reinige uns! Forme uns! Gestalte uns! Gott, gewähre es.

³²³ Falls irgendwelche heute Abend hier sind, Herr, die in ihren Herzen jenes Korn besitzen, jene Erbanlage Gottes, die seit Grundlegung der Welt zum Leben verordnet ist; ich weiß, Herr, dass sie in dieser Stunde unweigerlich hören werden. Und so bete ich, Gott, dass Du ihre Seele füllst und sie erleuchtest mit einer frischen Taufe des Heiligen Geistes, und sende sie frohlockend und glücklich auf ihre Straße.

³²⁴ Herr, mein Gott, sie . . . ich gebe sie Dir. Ich weiß nicht, wer sie sind, Du tust es. Ich bin nur dafür verantwortlich, Dein Wort zu predigen, Herr, so wie Du Es offenbarst. Du bist für den Rest davon verantwortlich: wohin der Same fällt. Ich werfe Ihn bloß aus. Herr, mein Gott, ich bete, dass Er heute Abend in guten, reichen Boden gefallen ist. Damit viele Es sehen, Herr, und sich zu leuchtenden Christen in diesen letzten Tagen erheben, damit die große Sache, nach deren Kommen wir freudig Ausschau halten, schnell komme. Gewähre es, Herr. Und Du wirst Deine Gemeinde holen, Deine Braut, und Sie nach Hause holen. Wir sehen, wie sich alles im rechten Stand befindet. Komme, Herr

Jesus. Wir übergeben es alles Dir, im Namen Jesu Christi, für die Ergebnisse. Amen.

Ich lieb Ihn, ich lieb Ihn,
Er liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha . . .

325 Liebt ihr Ihn? Nun, dann müsst ihr einander lieben. Schüttelt einander die Hände, wenn ihr es noch einmal singt:

Ich lieb Ihn, ich lieb Ihn,
Er liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf . . .

326 Lasst uns jetzt *Ihm* den Preis geben. Wie viele kennen dieses Lied:

Ich will Ihn preisen, ich will Ihn preisen,
Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb;
Gebt Ihm Ehre alle Menschen,
Denn Sein Blut wusch alle Flecken rein.

327 Lasst es uns jetzt singen:

Ich will Ihn preisen, ich will Ihn preisen,
Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb;
Gebt Ihm Ehre alle Menschen,
Denn Sein Blut wusch alle Flecken rein.

328 Fühlt ihr euch nicht gründlich durchgereinigt? Hebt eure Hände und sagt: „Oh, das gibt mir ein gutes Gefühl.“ Bruder, ich liebe diese Lieder aus den alten Zeiten. Ihr nicht auch? Sie gehen tief zu Herzen.

Ich will Ihn preisen, ich will Ihn preisen,
Ihn, das Lamm, das für die Sünder starb;
Gebt Ihm Ehre alle Menschen,
Denn Sein Blut wusch alle Flecken rein.

329 Lasst uns jetzt einfach unsere Hände erheben und Gott preisen, jeder Einzelne von uns, in seiner eigenen Weise.

330 Herr Jesus, wir danken Dir. Wir preisen Dich, Herr. Wir geben Dir den Preis für ein herausgerufenes Volk, aus Babylon heraus. Wir danken Dir für das Blut Deines Sohnes, Jesus Christus. Wir danken Dir, weil Er uns in diesem Augenblick rein macht. Wir ver- . . . Wir bitten um Vergebung für unsere Verfehlungen, unsere Dummheit, Herr, unser Stolpern in der Dunkelheit. O Gott, mögen wir uns aufmachen und licht werden und im Abendlichte wandeln und die Frucht des Baumes sein, der durch die Abendlichter hervorkommt. Gewähre es, teurer Gott. Wir übergeben uns Dir, im Namen Jesu Christi.

331 Mit euren Häuptern jetzt gebeugt, gebe ich euch den Pastoren, die den Gottesdienst unterstützen.



HEUTIGE EREIGNISSE WERDEN
KLARGEMACHT DURCH PROPHETIE GER65-1206
(Modern Events Are Made Clear By Prophecy)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich am Montagabend, dem 6. Dezember 1965, für das Festmahl der Internationalen Geschäftsleute des Vollen Evangeliums im Orange Show Auditorium in San Bernardino, Kalifornien, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in Englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2019 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org